



# **Modulhandbuch**

**Bachelorstudiengang  
Landwirtschaft**

Stand: April 2019

<b>Pflichtmodule</b>	<b>Seite</b>
1. Fremdsprache, Rhetorik und Verhandlungsführung	3
2. Recht / Agrarrecht	5
3. Bodenkunde	6
4. Pflanzenproduktion I	7
5. Tierproduktion I	8
6. Mathematik, Statistik und Informatik	9
7. Agrarchemie und Analytik	10
8. Volkswirtschaftslehre, Marketing, Marktforschung	12
9. Pflanzenproduktion II	14
10. Tierproduktion II	15
11. Berufspraktikum	16
12. Landtechnik	17
13. Agrochemisches Praktikum	18
14. Landwirtschaftliche Betriebslehre	19
15. Tierhaltung und Tierhygiene	20
16. Spezielle Tierproduktion	21
17. Spezielle Pflanzenproduktion	22
18. Agrarmarktlehre und Agrarpolitik	23
19. Ökonomik der Pflanzenproduktion und Tierproduktion	25
20. Unternehmensführung	26
21. Projekt	27
22. Bachelorarbeit und Kolloquium	28
<b>Wahlpflichtmodule</b>	
23. Angewandte Informatik in der Pflanzen- und Tierproduktion	29
24. Angewandte Marktforschung	30
25. Angewandte Statistik	31
26. Berufs- und Arbeitspädagogik	32
27. Bestands- und Leistungsmanagement	33
28. Bewässerungslandbau	34
29. Biotechnologie in der Pflanzen- und Tierproduktion	35
30. Fütterung und Futterplanung	36
31. Internationaler Agrarhandel	37
32. Nachwachsende Rohstoffe und Sonderkulturen	39
33. Ökologischer Landbau	40
34. Personalführung	41
35. Pferdezucht und -haltung	42
36. Phytopathologie und Pflanzenschutz	43
37. Rechnungs- und Steuerwesen	44
38. Studium generale	45

<b>Name des Moduls:</b> Fremdsprache, Rhetorik und Verhandlungsführung <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Bernd Dohmen <b>Lehrperson/en:</b> Frau Carolin Falk, Sprachenzentrum, Roland Liepold, Norbert Dege														
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft														
<b>Einordnung in das Studium:</b> Pflichtmodul														
<b>Semesterlage:</b> 1. Semester		<b>Block:</b> nein												
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 75	<b>Credits:</b> 5												
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen...)														
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung (Fremdsprache)</td> <td>16</td> </tr> <tr> <td>Vorlesung (Rhetorik und Verhandlungsführung)</td> <td>16</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung (Fremdsprache)</td> <td>22</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung (Rhetorik und Verhandlungsführung)</td> <td>21</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung (Fremdsprache)	16	Vorlesung (Rhetorik und Verhandlungsführung)	16	Seminar/Übung (Fremdsprache)	22	Seminar/Übung (Rhetorik und Verhandlungsführung)	21	Selbststudium	75
Lehrform	Stunden													
Vorlesung (Fremdsprache)	16													
Vorlesung (Rhetorik und Verhandlungsführung)	16													
Seminar/Übung (Fremdsprache)	22													
Seminar/Übung (Rhetorik und Verhandlungsführung)	21													
Selbststudium	75													
<b>Prüfung</b> (lt. PSO): mündlich (30 Minuten) Prüfungsvorleistung: 2 Leistungsnachweise (Lese- und Hörverstehen in der Fremdsprache)		<b>Sprache:</b> englisch/deutsch												
<b>Inhaltliche Voraussetzungen</b> (aus anderen Modulen): <u>Fremdsprache:</u> Sprachniveau Stufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates Kann die Hauptpunkte [eines Texts] verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.]  <u>Rhetorik und Verhandlungsführung:</u> keine														
<b>Lernziele:</b> <u>Fremdsprache:</u> Die Studierenden verfügen über fachsprachlich vertiefte Englischkenntnisse auf dem Niveau B1. Sie können journalistische und einfache wissenschaftliche Texte, vorrangig aus den Gebieten der Landwirtschaft verstehen. Sie sind in der Lage, selbständig Fragen in vollständigen Sätzen zu beantworten und kurze komplexe Aussagen aus mehreren Sätzen zu bilden.  <u>Rhetorik und Verhandlungsführung:</u> Die Teilnehmer kennen die Grundsätze für ein freies, gut strukturiertes und überzeugendes Reden. Sie wissen, wie man sich als Gesprächs-/Diskussions-/Verhandlungspartner verhält und können Gesprächsrunden selbständig moderieren.														
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <u>Fremdsprache:</u> - Themen aus den Gebieten der Landwirtschaft - Wiederholung grundlegender Grammatikinhalte auf dem Niveau B1														

Rhetorik und Verhandlungsführung:

- Grundlagen (GL) der Kommunikation
- Grundlagen/Technik der Rhetorik
- der Fachvortrag
- die Meinungsüberzeugungsrede
- faire/unfaire Dialektik
- die Diskussion
- das Gespräch
- die Verhandlung
- das Verkaufen
- das Moderieren

**Literatur/Arbeitsunterlagen:**

Fremdsprache:

- Aktuelle Fachliteratur nach Angaben der Lehrkraft
- Webseiten zu jeweils aktuellen Themen aus den Gebieten der Landwirtschaft
- Europarat: Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen, besonders Kapitel „3.3 Beschreibung der Gemeinsamen Referenzniveaus“ – <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/303.htm>
- Hilfsmittel: aktuelles Material aus dem Internet, Fachbüchern, Fachzeitschriften, weitere Wahl, Terminologielisten im Internet

Rhetorik und Verhandlungsführung:

- Rupert, Lay: Dialektik für Manager; Ullstein Verlag, Frankfurt 1995; 8. Auflage
- Enkelmann, N.: Die Formel des Erfolges; mvg-Verlag, Landsberg, 1988
- Rolf Ruhleder: Methoden der Rhetorik etc.; Vogel-Verlag; Würzburg, 1988
- Video, Rolf Ruhleder: Rhetorik; M. I-Verlag, 1994
- H. Fey, G. Fey: Redetraining als Persönlichkeitsbildung; Walhalla Verlag; Berlin 1993
- Christ, Weis: Verkaufsgesprächsführung; Kiehl-Verlag 1994
- Tusche, Werner: Reden und überzeugen; Bund-Verlag, Köln, 1996
- Wege, R.: Professionell präsentieren beim Kunden; Deutscher Fachverlag, Frankfurt/Main, 2000

**Weitere Anmerkungen:**

Fremdsprache:

Regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen (mind. 80% Anwesenheit) ist notwendig.  
Andere Sprachen aus Modulen anderer Studiengänge an der Hochschule Anhalt (FH) können alternativ gewählt werden.

Rhetorik und Verhandlungsführung:

Für die Zulassung zur Prüfung ist die Teilnahme an den Übungen Voraussetzung.

<b>Name des Moduls:</b> Recht / Agrarrecht <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Alexander Schmidt <b>Lehrperson/en:</b> Dr. Jörg Fenchel										
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft										
<b>Einordnung in das Studium:</b> Pflichtmodul										
<b>Semesterlage:</b> 1. Semester		<b>Block:</b> nein								
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 75	<b>Credits:</b> 5								
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen ...)										
<table> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>50</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>25</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	50	Seminar/Übung	25	Selbststudium	75
Lehrform	Stunden									
Vorlesung	50									
Seminar/Übung	25									
Selbststudium	75									
<b>Prüfung (lt. PSO):</b> Klausur (90 Minuten)		<b>Sprache:</b> deutsch								
<b>Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen):</b> keine										
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden verfügen über die notwendigen Grundkenntnisse, um die Bedeutung der für die Landwirtschaft relevanten Rechtsvorschriften selbst einschätzen zu können. Sie beherrschen die Methode der Rechtsanwendung in den Grundzügen, können einfache Rechtsfragen in den behandelten Gebieten selbst beantworten und erkennen bei schwierigeren Problemen den Beratungsbedarf.										
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> - Grundlagen: Methodik der Rechtsanwendung sowie Einführung in das Recht der Europäischen Union und in das Verfassungsrecht. - Fragen des öffentlichen Rechtes: Bereiche und Instrumente des Wirtschaftsverwaltungsrecht, Rechtsgrundlagen des Verwaltungshandels und des Rechtsschutzes, Vergabe und Rückforderung von Fördermitteln, (Agrar)Umweltrecht. - Fragen des privaten Wirtschaftsrechts: Abschluss und Wirksamkeit von Verträgen, Abwicklung von Verträgen sowie Ansprüche bei Leistungsstörungen und Mängeln, für die Landwirtschaft bedeutsame Probleme des Verbraucherschutzrechts und des Erbrechts.										
<b>Literatur/Arbeitsunterlagen:</b> - Grimm: Agrarrecht, 3. Auflage, 2010 - Führich: Wirtschaftsprivatrecht, 10. Auflage, 2010 - Haug: Staats- und Verwaltungsrecht, 7. Auflage, 2008 - Sodan/Ziekow: Grundkurs Öffentliches Recht, 5. Auflage, 2010 (e-book / beck-online) - Turner: Agrarrecht, 3. Auflage, 2006 - Gesetzessammlungen zum BGB sowie zum Verwaltungs- und Umweltrecht										

<b>Name des Moduls:</b> Bodenkunde <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Annette Deubel <b>Lehrperson/en:</b> Prof. Dr. Annette Deubel										
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft										
<b>Einordnung in das Studium:</b> Pflichtmodul										
<b>Semesterlage:</b> 1. Semester		<b>Block:</b> nein								
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 75	<b>Credits:</b> 5								
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen ...)										
<table> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	60	Seminar/Übung	15	Selbststudium	75
Lehrform	Stunden									
Vorlesung	60									
Seminar/Übung	15									
Selbststudium	75									
<b>Prüfung (lt. PSO):</b> Klausur (90 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (Test oder Hausarbeit oder Referat)		<b>Sprache:</b> deutsch								
<b>Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen):</b> keine										
<b>Lernziele:</b> Grundlegende Kenntnisse zu Bodenentwicklung, Bodeneigenschaften und Bodenlandschaften sind den Studierenden vertraut. Sie haben die Fähigkeiten entwickelt, Zusammenhänge zwischen Standort, Nutzung und Bodenentwicklung zu erkennen und - darauf aufbauend - die Bodenfruchtbarkeit eines landwirtschaftlich genutzten Standortes ansprechen zu können und Maßnahmen ihrer Erhaltung oder ihrer Förderung abzuleiten.										
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> - Geologische Grundlagen der Bodenentwicklung - Fruchtbarkeitsbestimmende Bodeneigenschaften (Körnung, Bodenleben und organische Substanz, Wasser- und Lufthaushalt) und ihre Beeinflussung - Diagnostische Eigenschaften von Böden im Ergebnis von pedogenetischen Prozessen sowie Bodensystematik (Klassifikation der BRD mit Verweis auf WRB) - Bodenlandschaften - Bodenbewertung (Reichsbodenschätzung) - Bodenbelastungen Die Seminare und Übungen vertiefen die Komplexe Erkennen diagnostisch bedeutsamer Eigenschaften, Ableitung von Kenngrößen zum Wasser- und Nährstoffhaushalt, Vergleich der Bodenfruchtbarkeit und Bodengesellschaften.										
<b>Literatur/Arbeitsunterlagen:</b> - Scheffer/Schachtschabel, Lehrbuch der Bodenkunde, Stuttgart; Enke-Verlag (2002, 2010) - Stahr, Karl; Kandeler, Ellen; Herrmann, Ludger; Streck, Thilo: Bodenkunde und Standortlehre, Ulmer UTB, 2. Auflage, 2012 - Ad-Hoc-AG Boden, Bodenkundliche Kartieranleitung, 2005 - Sven Schubert: Pflanzenernährung: Grundwissen Bachelor, Ulmer UTB, 2. Auflage, 2011										
<b>Weitere Anmerkungen:</b> Die Seminare beginnen zeitversetzt. Der Leistungsnachweis wird im Rahmen der Seminare erbracht. Grundlage für das Modul Pflanzenproduktion II.										

<b>Name des Moduls:</b> Pflanzenproduktion I <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Annette Deubel <b>Lehrperson/en:</b> Prof. Dr. Annette Deubel, Dr. Falko Holz, Dr. Jörg Geistlinger, Dr. Wolfram Junghanns										
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft										
<b>Einordnung in das Studium:</b> Pflichtmodul										
<b>Semesterlage:</b> 1. Semester		<b>Block:</b> nein								
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 75	<b>Credits:</b> 5								
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen ...)										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	60	Seminar/Übung	15	Selbststudium	75
Lehrform	Stunden									
Vorlesung	60									
Seminar/Übung	15									
Selbststudium	75									
<b>Prüfung (lt. PSO):</b> Klausur (90 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (Präsentation im Seminar Düngung und Test oder Referat im Bereich Biotechnologie)		<b>Sprache:</b> deutsch								
<b>Inhaltliche Voraussetzungen</b> (aus anderen Modulen): keine										
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse zur Pflanzenzüchtung, zu biotechnologischen Verfahren und ihren Anwendungsmöglichkeiten in Züchtung und Pflanzenproduktion sowie zur Pflanzenernährung und Düngung. Die Studierenden haben die Fähigkeit Zusammenhänge zwischen den in der Zelle ablaufenden Energie- und Stoffwechselprozessen und deren Auswirkung auf Nährstoffaufnahme, Pflanzenwachstum oder auf die Wirkung von Pflanzenschutzmaßnahmen zu erkennen. Sie können den Nährstoff- und Düngebedarf der Bestände in Abhängigkeit von Ertrags- und Qualitätszielen und ökologischen Erfordernissen ermitteln. Die Studierenden haben die Fähigkeit Düngungsmaßnahmen unter Berücksichtigung gesetzlicher Vorlagen sowie Maßnahmen zur Verlustminimierung und Vermeidung von Umweltbelastungen zu planen. Sie können Sorten der Kulturpflanzen auf Grundlage spezifischer Züchtungsmethoden einschätzen.										
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Variabilität als Voraussetzung für eine erfolgreiche Züchtung (genetische Ressourcen, Genbankarbeit)</li> <li>- Grundlegende Zuchtmethoden</li> <li>- Rechtliche Bestimmungen beim Umgang mit zugelassenen Sorten</li> <li>- Genetische und molekularbiologische Grundlagen der Gentechnik</li> <li>- Zellbiologische Verfahren: Gewebekultur und Gentransfertechniken, Anwendung gen- und zelltechnischer Verfahren in der Landwirtschaft, Rechtliche Fragen der Anwendung von Gentechnik</li> <li>- Funktion von Nährstoffen in der Pflanze und Rolle bei Ertragsbildung von Beständen und Qualität</li> <li>- Pflanzenverfügbarkeit von Nährstoffen und Methoden der Ermittlung von Nährstoff- und Düngebedarf</li> <li>- Grundsätze der Düngung im integrierten Pflanzenbau im Vergleich, Grund- und Ertragsdüngung</li> <li>- Düngemittel und Eigenschaften sowie Anwendungsempfehlungen</li> <li>- Wachstumsprozesse und ihre Steuerung bei Kulturpflanzen</li> </ul>										
<b>Literatur/Arbeitsunterlagen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- K. H. Neumann, Pflanzliche Zell- und Gewebekulturen, Ulmer- Verlag, 1995</li> <li>- F. Kempken, R. Kempken, Gentechnik bei Pflanzen, Springer Verlag, 2004</li> <li>- Holz, F. Grundlagen der Düngebedarfsermittlung für eine gute fachliche Praxis beim Düngen, LLG Sachsen-Anhalt</li> <li>- Schubert, S.: Pflanzenernährung: Grundwissen Bachelor, Ulmer UTB, 2. Auflage, 2011</li> <li>- Schmalz H. Pflanzenzüchtung 352 S. 1980</li> <li>- D. Heß, Biotechnologie der Pflanzen, Ulmer-Verlag, 1992</li> <li>- G. Schilling, Pflanzenernährung und Düngung, Stuttgart: Ulmer, 2000</li> <li>- Lütke-Entrup, Oehmichen: Lehrbuch des Pflanzenbaus (1), Gelsenkirchen: Th. Mann-Verlag, 2011</li> <li>- www.transgen.de</li> <li>- www.biosicherheit.de</li> </ul>										

<b>Name des Moduls:</b> Tierproduktion I <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Heiko Scholz <b>Lehrperson/en:</b> Dr. Kathleen Schlegel										
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft										
<b>Einordnung in das Studium:</b> Pflichtmodul										
<b>Semesterlage:</b> 1. Semester		<b>Block:</b> nein								
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 75	<b>Credits:</b> 5								
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen ...)										
<table> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	60	Seminar/Übung	15	Selbststudium	75
Lehrform	Stunden									
Vorlesung	60									
Seminar/Übung	15									
Selbststudium	75									
<b>Prüfung (lt. PSO):</b> mündlich (20 Minuten)		<b>Sprache:</b> deutsch								
<b>Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen):</b> Biologie, Chemie										
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden kennen die Grundlagen der Biologie, Anatomie und Physiologie der Haustiere. Sie sind im Stande, die grundlegenden Funktionen des tierischen Organismus zu beschreiben und haben damit die Voraussetzungen für die Module Tierproduktion II, Bestands- und Leistungsmanagement und Tierhaltung und -hygiene.										
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Zoologie, Zelle, Stoffwechsel der Zelle, Gewebe, Wachstum, Aufbau der DNA, Genom, Gen, Anatomie, Physiologie der Haustiere (Bewegungsapparat, Eingeweidesystem, Verdauungsapparat, Fortpflanzung, Milchdrüse)										
<b>Literatur/Arbeitsunterlagen:</b> - K. Loeffler, G. Gäbel, Anatomie und Physiologie der Haustiere, 12. Auflage Ulmer Verlag UTB 2009 - H. Mehlhorn, Grundriß der Zoologie, UTB für Wissenschaft, Gustaf Fischer, 2. Auflage, 1995 - H. Burda, Allgemeine Zoologie, UTB Basics, Ulmer Verlag, 2005 - H. Burda, G. Hilken, J. Zrzavy, System Zoologie, UTB Basics, Ulmer Verlag, 2008 - R. Wehner, W. Gehring, Zoologie, Thieme Verlag, 24. Auflage, 2007 - V. Storch, U. Welsch, Kurzes Lehrbuch der Zoologie, Spektrum Akad. Verlag, 8. Auflage, 2005 - Ahne, Liebisch, Stohrer, Wolf, Zoologie, Schattauer Verlag, 2000										



<b>Name des Moduls:</b> Mathematik, Statistik und Informatik <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Alfred Baier <b>Lehrperson/en:</b> Dr. Harald Grunert, Prof. Dr. Alfred Baier, Dipl.agr.oec. Malte Klein										
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft										
<b>Einordnung in das Studium:</b> Pflichtmodul										
<b>Semesterlage:</b> 1. Semester		<b>Block:</b> nein								
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden</b> (lt. PSO): 90	<b>Credits:</b> 5								
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen ...)										
<table> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesungen</td> <td>52</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>38</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>90</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesungen	52	Seminar/Übung	38	Selbststudium	90
Lehrform	Stunden									
Vorlesungen	52									
Seminar/Übung	38									
Selbststudium	90									
<b>Prüfung</b> (lt. PSO): Klausur (120 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (PC-Beleg Informatik, 30 min.)		<b>Sprache:</b> deutsch								
<b>Inhaltliche Voraussetzungen</b> (aus anderen Modulen): keine										
<b>Lernziele:</b> <u>Mathematik und Statistik:</u> Die Studierenden können mit mathematisch/statistischen Modellen umgehen und die daraus resultierenden Anforderungen an das abstrakte und logische Denken erfüllen. Die Studierenden können mathematisch-statistische Verfahren und Kategorien zur Auswertung statistischen Datenmaterials aus der landwirtschaftlichen Primärproduktion, aus der Züchtung, aus wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Prozessen, aus Verbraucherbefragungen usw. anwenden sowie Schlussfolgerungen daraus für praktische Entscheidungen ziehen. <u>Informatik:</u> Studierende kennen Leistungsparameter arbeitsplatzbezogener Rechentechnik und können die mit dem Einsatz von vernetzter Hard- und Software verbundenen Effekte bewerten. Studierende nutzen Tabellenverarbeitungssysteme zur Auswertung, Analyse und Visualisierung numerischer Daten. Studierende können Informationen strukturieren, in Datenbanken erfassen und auswerten. Studierende verwenden Präsentationssoftware zur vortragsorientierten Aufbereitung und Darstellung von Informationen.										
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <u>Mathematik und Statistik:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitsrechnung und Verteilungen</li> <li>- Deskriptive Statistik</li> <li>- Korrelations- und Regressionsanalyse</li> </ul> <u>Informatik:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechnernetze / Hardware</li> <li>- Standardsoftware (spez. Fragen Text-/Tabellenverarbeitung)</li> <li>- Datenmodellierung / Datenbanken</li> <li>- Bildbearbeitung / Präsentation</li> </ul>										
<b>Literatur/Arbeitsunterlagen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeidler E. (Hrsg.) Springer Taschenbuch der Mathematik, Springer Verlag 2013</li> <li>- Zeidler E. (Hrsg.) Springer Handbuch der Mathematik III, Springer Verlag 2013</li> <li>- Bourier G. Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik : Praxisorientierte Einführung Mit Aufgaben und Lösungen, Springer Fachmedien Wiesbaden 2013</li> <li>- Steland A. Basiswissen Statistik: Kompaktkurs für Anwender aus Wirtschaft, Informatik und Technik Springer Verlag, 2013</li> <li>- Hilfesysteme der verwendeten Software</li> <li>- aktuelle Zeitschriften</li> <li>- online-Ressourcen</li> <li>- Programmbeschreibungen</li> <li>- Bär, M.: PC&amp;EDV, Kaarst bhv Verlag, Landsberg, 2000</li> <li>- Zehnder, C.A.: Informationssysteme und Datenbanken, Teubner Verlag, Stuttgart, 1989</li> </ul>										

<b>Name des Moduls:</b> Agrarchemie und Analytik <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Ingo Schellenberg <b>Lehrperson/en:</b> Dr. Kathrin Kabrodt, Prof. Dr. Hans-Dieter Gottstein										
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft										
<b>Einordnung in das Studium:</b> Pflichtmodul										
<b>Semesterlage:</b> 2. Semester		<b>Block:</b> nein								
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden</b> (lt. PSO): 75	<b>Credits:</b> 5								
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen ...)										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>63</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>12</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	63	Seminar/Übung	12	Selbststudium	75
Lehrform	Stunden									
Vorlesung	63									
Seminar/Übung	12									
Selbststudium	75									
<b>Prüfung</b> (lt. PSO): mündlich (30 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (siehe unten, weitere Anmerkungen)		<b>Sprache:</b> deutsch								
<b>Lernziele:</b> <u>Agrarchemie</u> Die Studierenden können durch die vermittelten Kenntnisse in organischer Chemie und Biochemie, pflanzliche und tierische Agrarrohstoffe in ihrer stofflichen Zusammensetzung und hinsichtlich ihrer Verwendung und Wertigkeit als Lebens- und Futtermittel beurteilen. Die Studierenden beherrschen grundlegende biochemische Stoffwechselwege des Primärstoffwechsels. Dabei erlangen sie die Fähigkeit, deren Bedeutung für den pflanzlichen und tierischen Stoffwechsel zu erfassen. Die Studierenden erfassen die Bedeutung von Enzymen und enzymatischer Reaktionen bei der Steuerung des Stoffwechsels. Die Studierenden schätzen Futtermittel im Zusammenhang mit tierphysiologischen Kenntnissen hinsichtlich ihrer tierphysiologischen Wertigkeit ein. <u>Analytik</u> Die Studierenden beherrschen grundlegende Prinzipien analytischer Verfahren zur Bewertung von landwirtschaftlichen Proben. Sie sind vertraut mit moderner Gerätetechnik und wenden analytische Verfahren zielgerichtet entsprechend vorgegebener Untersuchungsmaterialien an. Die Studierenden erstellen spezifische Analysenprogramme, besitzen grundlegende Fachkompetenzen in der chemischen Analytik und setzen diese zur Bewertung von Boden, Wasser, Futtermitteln und Agrarerzeugnissen sachgerecht ein.										
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <u>Agrarchemie:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Anorganischen und Organischen Chemie</li> <li>- Stoffklassen und funktionelle Gruppen</li> <li>- Organische Agrarstoffe pflanzlicher Herkunft (Klassifizierung, Bildung, wesentliche Reaktionsmechanismen Vorkommen, Funktion)</li> <li>- Organische Agrarstoffe tierischer Herkunft (Klassifizierung, Bildung, wesentliche Reaktionsmechanismen Vorkommen, Funktion)</li> <li>- Grundlagen der Biochemie (wichtigste Stoffwechselzyklen zum Katabolismus und Anabolismus von Kohlenhydraten, Fetten, Eiweißen)</li> <li>- Grundlagen der Enzymologie</li> </ul> <u>Analytik:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Agrarrelevante Analysenparameter, Stoffkenntnisse und Stöchiometrie</li> <li>- Grundlagen der Agrarstoff-, Boden, Wasseranalytik - Anforderungen, Probenahme, Probenaufbereitung, Messung</li> <li>- Methoden der Agraranalytik - Boden, Wasser, Lebens- und Futtermittel; theoretische Grundlagen und Messprinzipien</li> <li>- Analysentechnik – Geräteaufbau, Funktionsprinzip und fachkundiger Umgang</li> <li>- Qualitätsbestimmende Kennwerte in der Landwirtschaft – Boden, Wasser, pflanzliche und tierische Produkte</li> </ul>										

**Literatur/Arbeitsunterlagen:**

Agrarchemie

- Standhartinger, K.: Chemie für Ahnungslose - eine Einstiegshilfe für Studierende, 7. Auflage, Hirzel Verlag, Stuttgart, 2009
- Standhartinger, K.: Organische Chemie für Ahnungslose - eine Einstiegshilfe für Studierende, 1. Auflage, Hirzel Verlag, Stuttgart, 2010
- Horn, F. et. al.: Biochemie des Menschen, 5. Auflage, Thieme Verlag, Stuttgart, 2012
- Rehm, H., Hammar, F.: Biochemie light, 5. Auflage, Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH Co.KG, Haan-Gruiten, 2013
- Kabrodt, K.: Skripte Agrarchemie, Bernburg, aktuelle Fassung

Analytik

- Lengerken: Futtermittelanalytik
- Lewandowski et al.: Schadstoffe im Boden
- Matissek et al.: Lebensmittelanalytik
- Galensa et al.: Lebensmittel- und Umweltanalytik
- Methodensammlungen LFGB und LUFA

**Weitere Anmerkungen**

Ein LNW (90 min schriftlicher Test zum Thema Stoffklassen, organische Agrarstoffe und Enzyme) ist Voraussetzung für die Zulassung zur mündlichen Prüfung!

<b>Name des Moduls:</b> Volkswirtschaftslehre, Marketing, Marktforschung <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Ute Höper <b>Lehrperson/en:</b> Prof. Dr. Elena Kashtanova, Prof. Dr. Ute Höper, Dr. Elke Eckhardt, Christin Hickl										
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft										
<b>Einordnung in das Studium:</b> Pflichtmodul										
<b>Semesterlage:</b> 2. Semester		<b>Block:</b> nein								
<b>work load:</b> 180	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 90	<b>Credits:</b> 6								
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen ...)										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesungen</td> <td>65</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung (MaFo)</td> <td>25</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>90</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesungen	65	Seminar/Übung (MaFo)	25	Selbststudium	90
Lehrform	Stunden									
Vorlesungen	65									
Seminar/Übung (MaFo)	25									
Selbststudium	90									
<b>Prüfung (lt. PSO):</b> Klausur (120 Minuten)		<b>Sprache:</b> deutsch								
<b>Inhaltliche Voraussetzungen</b> (aus anderen Modulen): keine										
<b>Lernziele:</b> <u>Volkswirtschaftslehre:</u> Die Studierenden verstehen die wichtigsten volkswirtschaftlichen Zusammenhänge, erkennen die Einflussfaktoren auf Angebots- und Nachfragefunktionen. Sie sind fähig, die Wirtschaftsdaten und -meldungen sinnvoll zu interpretieren und deren Einfluss auf unternehmerische Entscheidungen zu beurteilen. Die Studierenden können wirtschaftstheoretische Modelle auf aktuelle Fragestellungen übertragen. Die Studierenden sind in der Lage, die wichtigsten Instrumente und Wirkungsweisen der Wirtschaftspolitik darzustellen und zu beurteilen. <u>Marketing:</u> Die Studierenden wissen um die Bedeutung des Marketings bei der Herstellung und Vermarktung von Agrarerzeugnissen unter besonderer Berücksichtigung der gesamten Wertschöpfungskette. Die Studierenden erkennen den Nutzen der auf die aktuellen Marktgegebenheiten ausgerichteten Vermarktung. Die Studierenden kennen die im Rahmen des Marketing-Managementprozesses notwendigen Bestandteile: Ziele, Strategien und Instrumente und wissen diese einzuordnen. <u>Marktforschung:</u> Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die Grundlagen der Marktforschung. Die Studierenden erarbeiten die Möglichkeiten und Grenzen der Marktforschung und sind in der Lage, dieses Wissen auf konkrete Marktforschungsprobleme anzuwenden. Die Studierenden sind in der Lage, ein Marktforschungsprojekt selbständig durchzuführen.										
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <u>Volkswirtschaftslehre</u> - Volkswirtschaftliches Denken, Interdependenz der modernen Volkswirtschaft - Nachfrage und Haushaltstheorie: Nachfragekurve, Einflussfaktoren und Elastizität, Grenznutzen und Gesamtnutzen, Konsumentenentscheidungen - Angebot: die Angebotskurve, Einflussfaktoren des Angebots, Märkte für die Produktionsfaktoren - Unternehmensverhalten: Die Produktionskosten und Produktionsfunktion, Gewinnmaximierung und Angebot der Unternehmung bei vollständiger Konkurrenz										

- Marktformen: Monopol, Oligopol, monopolistische Konkurrenz, Werbung und Gesellschaft
- Preisbildung und Marktgleichgewicht, Wirtschaftspolitische Maßnahmen und Wohlfahrt, Preiskontrollen, Besteuerung und Wohlfahrt, Externe Effekte bei Wirtschaften und wirtschaftspolitische Maßnahmen, Öffentliche Güter
- Die makroökonomischen Daten: BIP; Preisindex  
Monetäres System. Inflation: Ursachen und Kosten, Reale und nominale Wechselkurse
- Wirtschaftliches Wachstum, Ersparnisse und Investitionen, Konjunktur, Kurzfristige wirtschaftliche Schwankungen: gesamtwirtschaftliche Nachfrage und Angebot, Einfluss von Geldpolitik und Fiskalpolitik auf die gesamtwirtschaftliche Nachfrage, Inflation und Arbeitslosigkeit

Marketing:

- Begriff, Ziele, Entwicklungsstufen und Erscheinungsformen des Marketings
- Kaufverhalten und Kaufentscheidungen
- Aufgaben und Phasen des Marketing-Management-Prozesses
- Informations- und Analysephase des Marketing (u.a. Chancen-Risiken-Analyse, Stärken-Schwächen-Analyse, SWOT-Analyse, Produkt-Lebenszyklus-Analyse, Erfahrungskurven, Portfolio-Analyse)
- Strategisches Marketing – Grundlagen und Strategieoptionen
- Operatives Marketing (Produkt- und Programmpolitik, Kontrahierungspolitik, Distributionspolitik, Kommunikationspolitik).

Marktforschung:

- Ablauf einer Marktforschungsstudie
- Sekundärmarktforschung
- Primärmarktforschung
- Fragebogenerstellung
- Stichprobenauswahl
- Erhebung
- Auswertung
- Diskussion der Ergebnisse

**Literatur/Arbeitsunterlagen:**

Volkswirtschaftslehre:

- Mankiw G, Taylor M.P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Schäffer Poeschel Verlag, Stuttgart 2012
- Bartling, H., Luzius F.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Einführung in die Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik Mainz 2008

Marketing:

- Esch, F.-R., Herrmann, A., Sattler, H., Marketing – Eine Managementorientierte Einführung, Verlag Franz Vahlen, München, aktuelle Ausgabe
- Kuhlmann, F.: Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft, DLG Verlag, Frankfurt am Main, aktuelle Ausgabe.
- Meffert H., Burmann, C., Kirchgeorg, M.: Marketing – Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, Gabler Verlag, Wiesbaden, aktuelle Ausgabe
- Strecker, O., Reichert, J., Pottebaum, P.: Marketing in der Agrar- und Ernährungswirtschaft, DLG-Verlag, Frankfurt am Main, aktuelle Ausgabe
- Wagner, P.: Landwirtschaftliches Lehrbuch: Marketing - Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, aktuelle Ausgabe

Marktforschung:

- Berekoven, L., Eckert, W., Ellenrieder, P.: Marktforschung - Methodische Grundlagen und praktische Anwendung, Gabler Verlag, aktuelle Ausgabe
- Weis, H.C., Steinmetz, P.: Marktforschung. Reihe: Modernes Marketing für Studium und Praxis, Kiehl Verlag Ludwigshafen, aktuelle Ausgabe
- Übungsanleitung zur Nutzung des Programmpaketes SPSS
- Skript

**Weitere Anmerkungen:**

Begleitend zu den Lehrveranstaltungen sind aktuelle Arbeitsunterlagen und kapitelbezogene Übungsfragen als Online-Ressource verfügbar unter <http://www.hs-anhalt.de/moodle> (Benutzername und Passwort werden den Vorlesungsbesuchern mitgeteilt).

<b>Name des Moduls:</b> Pflanzenproduktion II <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Annette Deubel <b>Lehrperson/en:</b> Prof. Dr. habil. Dieter Orzessek, Prof. Dr. Annette Deubel										
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft										
<b>Einordnung in das Studium:</b> Pflichtmodul										
<b>Semesterlage:</b> 2. Semester		<b>Block:</b> nein								
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 75	<b>Credits:</b> 5								
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen ...)										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	60	Seminar/Übung	15	Selbststudium	75
Lehrform	Stunden									
Vorlesung	60									
Seminar/Übung	15									
Selbststudium	75									
<b>Prüfung (lt. PSO):</b> mündlich (30 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (Protokolle zu Übungen im Bereich Fruchtfolgegestaltung, Düngeplanung, Bestandsbonitur/Pflanzenschutzplanung)		<b>Sprache:</b> deutsch								
<b>Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen):</b> Agrarchemie und Analytik, Mathematik und Statistik, Bodenkunde, Pflanzenproduktion I und II, Tierproduktion I und II										
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu acker- und pflanzenbaulichen Querschnittsverfahren (Fruchtfolge, Bodenbearbeitung, Grunddüngung, Humuswirtschaft, integrierter Pflanzenschutz) im Zusammenhang mit dem Anbau und der Bestandsführung landwirtschaftlicher Kulturen. Sie haben die Fähigkeit auf Basis ökonomischer und ökologischer Erfordernisse Fruchtfolgen zu gestalten. Sie berücksichtigen Anforderungen an die Nachhaltigkeit der Produktion. Die Studierenden können Bodenbearbeitungs- und Düngemaßnahmen in den Fruchtfolgeablauf integrieren. Sie beurteilen die Bestandsentwicklung und können Ursachen für Schadsymptome bestimmen. Die Studierenden beherrschen das Produktionsverfahren bei den Hauptkulturen.										
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prinzipien der Fruchtfolgegestaltung einschließlich Zwischenfruchtanbau im Spannungsfeld Ökologie und Ökonomie</li> <li>- Standort- und verfahrensorientierte Bodenbearbeitung in der Fruchtfolge</li> <li>- Düngung und Humuswirtschaft in der Fruchtfolge</li> <li>- Ertragsbildung und Ertragsphysiologie sowie Qualitätsbildung bei Getreidearten, Ölpflanzen, Wurzel- und Knollenfrüchten sowie Futterpflanzen als Grundlagen der Anbauverfahren</li> <li>- Grundlagen der Ertrags- und Qualitätssicherung</li> <li>- Grundlagen der Phytomedizin</li> </ul>										
<b>Literatur/Arbeitsunterlagen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Diepenbrock, Ellmer, Léon: Ackerbau, Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung: Grundwissen Bachelor, Ulmer UTB, 2016</li> <li>- Schilling, G. Pflanzenernährung und Düngung, Stuttgart: Ulmer, 2000</li> <li>- Freyer, B. Fruchtfolgen, Ulmer, 2003</li> <li>- Lütke-Entrup, Oehmichen: Lehrbuch des Pflanzenbaus, Band 1: Grundlagen, AgroConcept, 2006</li> <li>- Lütke-Entrup, Schäfer: Lehrbuch des Pflanzenbaus, Band 2: Kulturpflanzen, AgroConcept, 2011</li> <li>- VELA. (Hrsg.): Landwirtschaftlicher Pflanzenbau, BLV Buchverlag 2013</li> <li>- Hallmann, Quadl-Hallmann, von Tiedemann: Phytomedizin: Grundwissen Bachelor, Ulmer UTB 2009</li> </ul>										
<b>Weitere Anmerkungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlage für Module Spezieller Pflanzenproduktion, Ökonomie Pflanzenproduktion, Phytopathologie und Pflanzenschutz, Nachwachsende Rohstoffe</li> <li>- Der Leistungsnachweis wird im Rahmen der Seminare und des Selbststudiums erbracht.</li> <li>- Die Übung erfolgt zu wesentlichen Schwerpunkten, insbesondere zur Fruchtfolge.</li> </ul>										

<b>Name des Moduls:</b> Tierproduktion II <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Heiko Scholz <b>Lehrperson/en:</b> Prof. Dr. habil. Martin Wähler, Prof. Dr. Heiko Scholz										
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft										
<b>Einordnung in das Studium:</b> Pflichtmodul										
<b>Semesterlage:</b> 2. Semester		<b>Block:</b> nein								
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 75	<b>Credits:</b> 5								
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen ...)										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>50</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>25</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	50	Seminar/Übung	25	Selbststudium	75
Lehrform	Stunden									
Vorlesung	50									
Seminar/Übung	25									
Selbststudium	75									
<b>Prüfung (lt. PSO):</b> mündlich (30 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (schriftlicher Test)		<b>Sprache:</b> deutsch								
<b>Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen):</b> Tierproduktion I										
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden sind in der Lage, die Wirkungen der Tierzucht, der Tierernährung sowie der Futtermittelkunde unter Beachtung der verschiedenen Einflussgrößen auf den Erfolg der Tierproduktion abzuschätzen. Diese Zusammenhänge sind für das Verständnis der komplexen Wirkungsweisen in der Tierzucht und Tierernährung von besonderer Bedeutung und befähigen die Studierenden, die für die Erzielung betrieblicher Strategien angepasste Nutzung der notwendigen Maßnahmen. Sie verfügen über praxisrelevante Kenntnisse zu den Gesetzmäßigkeiten der Futteraufnahme, der Verdauung und Resorption sowie der Umsetzung der Nährstoffe. Die Studierenden sind fähig, Zusammenhänge durch die Nutzung unterschiedlicher Züchtungs- und Selektionsmethoden auf den Erfolg von Zuchtprogrammen abzuleiten und zu bewerten. Darauf aufbauend ist es den Studierenden möglich, den möglichen Umfang für die Leistungsprüfung abzuleiten und die gewählten Verfahren zu optimieren.										
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Domestikation, Allgemeine Tierzucht, Genetik nach MENDEL, Populationsgenetik, molekulargenetische Grundlagen der Tierzucht, Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung in der Tierzucht, Zuchtverfahren, Verfahren der Fortpflanzung (Künstliche Besamung)</li> <li>- Grundlagen des Stoffwechsels und Umsetzungen von Kohlenhydraten, Fetten und Eiweißen; Bewertung von Futtermitteln und Futtermittelkunde; Verdaulichkeiten und Energiebewertungssysteme für Nutztiere; Grundlagen der Ernährung von Monogstern und Wiederkäuern; Rationserstellungen</li> <li>- Zusammenhänge zwischen Tierernährung und Tierzucht sowie den Leistungskennzahlen von landwirtschaftlichen Nutztieren</li> </ul>										
<b>Literatur/Arbeitsunterlagen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lengerken, Ellendorf, Lengerken (2006): Tierzucht, Ulmer, 2006</li> <li>- William und Simianer (2011): Tierzucht Ulmer, 2011</li> <li>- Schüler, Swalve, Götz (2001): Grundlagen der quantitativen Genetik, Ulmer, 2001</li> <li>- Hoy und Wähler (2009): Taschenbuch Schwein, Ulmer, 2009</li> <li>- Jeroch, Drochner, Simon (2008): Ernährung landwirtschaftlicher Nutztiere, Ulmer, 2008</li> <li>- Kirchgessner, Roth, Schwarz, Stangl (2011): Tierernährung, DLG.2011</li> <li>- Kamphues, Coenen, Kienzle (2009): Supplemente zu Vorlesungen und Übungen in der Tierernährung, Schaper, 2009</li> <li>- GFE (2001): Empfehlungen zur Energie- und Nahrungsstoffversorgung der Milchkühe und Aufzuchttrinder, GFE, 2001</li> <li>- GFE (2006): Empfehlungen zur Energie- und Nahrungsstoffversorgung von Schweinen, GFE, 2006</li> </ul>										
<b>Weitere Anmerkungen:</b> Vorlesungsunterlagen und Supplemente										

<b>Name des Moduls:</b> Berufspraktikum <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Berndt Dohmen		
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft		
<b>Einordnung in das Studium:</b> Pflichtmodul		
<b>Semesterlage:</b> 1. Teil: 2. Semester: 8 Wochen 2. Teil: 4. Semester: 10 Wochen		<b>Block:</b> ja
<b>work load:</b> 660	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 0	<b>Credits:</b> 22
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium ...)		
<b>Lehrform:</b> <b>Stunden</b> Praktikum:                    660		
<b>Prüfung (lt. PSO):</b> Leistungsnachweis (Praktikumsbericht)		<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Inhaltliche Voraussetzungen</b> (aus anderen Modulen): Module der vorhandenen Fachsemester		
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur praktischen Umsetzung der im Studium erworbenen theoretischen Kenntnisse. Sie verfügen über soziale Kompetenzen innerhalb der Arbeitswelt. Die Studierenden sind fähig zum Teamwork. Sie sind motiviert und orientiert für die nachfolgenden Studienabschnitte Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur eigenständigen Tätigkeit in Vorbereitung der Bachelorarbeit und des beruflichen Einsatzes.		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> - Die inhaltlichen Schwerpunkte richten sich grundsätzlich nach den Gegebenheiten der Praktikumsstelle. - Neben einem generellen Überblick über die in dem Unternehmen / der Einrichtung / der Behörde zu bearbeitenden Aufgaben erfolgen projektgebundene Tätigkeiten.		
<b>Literatur/Arbeitsunterlagen:</b> Themenabhängige Festlegung		
<b>Weitere Anmerkung:</b> Vgl. Praktikumsordnung des Studienganges		



<b>Name des Moduls:</b> Landtechnik <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Heiko Scholz <b>Lehrperson/en:</b> Dipl.-Ing. Jörn Menning, Prof. Dr. Heiko Scholz										
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft										
<b>Einordnung in das Studium:</b> Pflichtmodul										
<b>Semesterlage:</b> 3. Semester		<b>Block:</b> nein								
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 75	<b>Credits:</b> 5								
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen ...)										
<table> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	60	Seminar/Übung	15	Selbststudium	75
Lehrform	Stunden									
Vorlesung	60									
Seminar/Übung	15									
Selbststudium	75									
<b>Prüfung (lt. PSO):</b> Klausur (90 Minuten)		<b>Sprache:</b> deutsch								
<b>Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen):</b> Landtechnik, Tierhaltung und Tierhygiene										
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden sind in der Lage, die Bedingungen für den Einsatz von Maschinen und Geräten in der Landwirtschaft zu beschreiben und kennen die wichtigsten Prozesse in der Außenwirtschaft. Sie verstehen die Auswirkungen des Technikeinsatzes auf die Bestandesführung zu bewerten und kennen die Anforderungen seitens des Precision Farming. Sie können ausgehend von der Anwendung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse verschiedene Techniken der Außen- und Innenwirtschaft sowie Antriebs- und Übertragungstechniken, etc. analysieren und sind in der Lage, daraus Empfehlungen abzuleiten. Sie sind fähig, die Abfolge bei der Genehmigung von Bauanträgen zu verstehen und kennen die gesetzlichen Anforderungen an die Errichtung von Ställen und baulichen Anlagen (Siloanlagen, Getreidelager, etc.) in der Landwirtschaft.										
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Schlepper- und Traktorentchnik</li> <li>- Geräte und Maschinen zur Bodenbearbeitung</li> <li>- Drill- und Bestelltechnik</li> <li>- Düngemittelapplikationstechnik</li> <li>- Maschinen und Geräte zum Pflanzenschutz</li> <li>- Getreideerntetechnik und Strohbergung (Ballenpressen/ TUL)</li> <li>- Getreidelagerung</li> <li>- Maschinen und Geräte für die Grasernte und Silierung</li> <li>- Hackfruchterntetechnik (Rübenroder/ Kartoffelroder) und Lagerung</li> <li>- Elektroneinsatz in der Landwirtschaft/ teilflächenspezifische Bewirtschaftung</li> <li>- Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von JGS-Anlagen</li> <li>- Baurecht und landwirtschaftliches Bauen (incl. BImSchG)- Bioenergie aus der Landwirtschaft (Biogasanlage, Biokraftstoffe, regenerative Festbrennstoff)</li> </ul>										
<b>Literatur/Arbeitsunterlagen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorlesungsunterlagen und Supplemente</li> <li>- KTBL (2006): Nationaler Bewertungsrahmen Tierhaltungsverfahren, KTBL, 2006</li> <li>- Lindner (2009): Arbeitsblätter Landtechnik, ULMER, 2009</li> <li>- Lindner (2009): Arbeitsblätter Tierhaltung, ULMER, 2009</li> <li>- Eichhorn (1999): Landtechnik, ULMER, 1999</li> </ul>										
<b>Weitere Anmerkungen:</b> Teilnahme an mehr als 60 % der angebotenen Praxistage										

<b>Name des Moduls:</b> Agrochemisches Praktikum <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Hans-Dieter Gottstein <b>Lehrperson/en:</b> Prof. Dr. Hans-Dieter Gottstein, Dr. Kathrin Kabrodt, Dorit Binder, Dipl. Ing. Sabine Winkler, Susanne Löffler, Dipl. agr. Ing. Kathleen Stephan, Sandra Matthes														
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft														
<b>Einordnung in das Studium:</b> Pflichtmodul														
<b>Semesterlage:</b> 3. Semester		<b>Block:</b> nein, Praktikum (10x4 SWS)												
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 75	<b>Credits:</b> 5												
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen ...)														
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>20</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>14</td> </tr> <tr> <td>Praktikumseinweisung</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td>40</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	20	Seminar/Übung	14	Praktikumseinweisung	1	Praktikum	40	Selbststudium	75
Lehrform	Stunden													
Vorlesung	20													
Seminar/Übung	14													
Praktikumseinweisung	1													
Praktikum	40													
Selbststudium	75													
<b>Prüfung</b> (lt. PSO): mündlich (30 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (bestehend aus schriftl. Test zur Laborarbeit und Versuchsprotokollen)		<b>Sprache:</b> deutsch												
<b>Inhaltliche Voraussetzungen</b> (aus anderen Modulen): Agrarchemie/Analytik (Stoffkenntnisse, Analytik), Mathematik, Bodenkunde, Futtermittel, Pflanzenbau, Tierzucht														
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden stellen stöchiometrische Reaktionen auf und berechnen Stoffkonzentrationen in Lösungen und Proben. Sie verwenden Analysenparameter fachlich korrekt und erstellen selbstständig Analyseprogramme. Sie beherrschen den Umgang mit Chemikalien, vermeiden Rückstände und erkennen Produktkontaminationen. Sie weisen praktische Kompetenz in der chemischen Analytik auf und sind vertraut mit Probenahme, Konservierung, Probenvorbereitung und Analytbestimmung. Sie verwenden analytische Daten zur fachlichen Bewertung von Boden, Wasser, Futtermittel und Agrarerzeugnissen. Sie erkennen den Zusammenhang von analytischen Untersuchungen und qualitätssichernder Maßnahmen in der Landwirtschaft. Die Anwendung von Literatur zur fachlichen Bewertung von Agrarstoffen, Bodenqualitäten, Futtermitteln und tierischen Erzeugnissen wird kompetent umgesetzt.														
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Laboratoriumsarbeit – Stoffkenntnisse, Konzentrationsmaßnahme, Reaktion, Umgang mit Chemikalien</li> <li>- Methoden der Agraranalytik – Grundlagen, Prinzipien und Anwendungsfelder für Boden, Wasser, Agrarprodukte</li> <li>- Analystechnik – Geräteaufbau, Funktionsprinzip und fachkundiger Umgang</li> <li>- Analytik und Qualitätssicherung in der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse</li> <li>- Bedeutung qualitätsbestimmender Kennwerte in der Landwirtschaft zur Charakterisierung von Boden, Wasser, pflanzlichen und tierischen Produkten sowie Futtermitteln</li> <li>- Applikative Anwendungen – Durchführung von Agraranalysen im Praktikum und Bewertung der Analyseergebnisse</li> <li>- Spezifischer Einsatz von Analystechnik im Labor und Vorort</li> </ul>														
<b>Literatur/Arbeitsunterlagen:</b> Gottstein et al.: Methodische Anleitung zum Agrochemischen Praktikum; Lengerken: Futtermittelanalytik; Matissek et al.: Lebensmittelanalytik; Lewandowski et al.: Schadstoffe im Boden; Rauscher et al.: Untersuchung von – Lebensmitteln; Otto: Analytische Chemie; Latscha & Klein: Analytische Chemie; Galensa et al.: Lebensmittel und Umweltanalytik; Schwedt: Tachenatlas der Analytik; Naumer & Heller: Untersuchungsmethoden in der Chemie														
<b>Weitere Anmerkungen:</b> Voraussetzung für die Prüfungszulassung ist ein LNW (positiv bewertete Seminarübung plus bestätigte Protokolle des Agrochemischen Praktikums)														

<b>Name des Moduls:</b> Landwirtschaftliche Betriebswirtschaftslehre <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Bernd Dohmen <b>Lehrperson/en:</b> Prof. Dr. Bernd Dohmen										
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft										
<b>Einordnung in das Studium:</b> Pflichtmodul										
<b>Semesterlage:</b> 3. Semester		<b>Block:</b> ja								
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 75	<b>Credits:</b> 5								
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen ...)										
<table> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>65</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	65	Seminar/Übung	10	Selbststudium	75
Lehrform	Stunden									
Vorlesung	65									
Seminar/Übung	10									
Selbststudium	75									
<b>Prüfung (lt. PSO):</b> Klausur (120 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (Teilnahme an PC-Übung)		<b>Sprache:</b> deutsch								
<b>Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen):</b> Mathematik, Statistik und Informatik										
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegendes Basiswissen in der allgemeinen und speziellen landwirtschaftlichen Betriebswirtschaftslehre und sind damit befähigt, eigenständig einfache Betriebsplanungs- und Investitionsprobleme zu lösen bzw. zu dieser Stellung zu beziehen. Darüber hinaus sind sie inhaltlich sowie methodisch in der Lage, die entsprechenden thematischen und methodischen Vertiefungen der Module Unternehmensführung und Ökonomik der Tier- und Pflanzenproduktion zu verstehen und nachzuvollziehen. Das Modul bildet somit auch die Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an den o.a. Modulen.										
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtsformen für Unternehmen</li> <li>- Darstellung der Unternehmung nach außen: Bilanz und Bilanzkennziffern</li> <li>- Landwirtschaftliche Produktionstheorie</li> <li>- Innerbetriebliches Rechnungswesen allgemein und speziell im Agrarunternehmen</li> <li>- Produktionsplanung im landwirtschaftlichen Betrieb (Voranschläge, Lineare Optimierung)</li> <li>- Dynamische Investitionsrechnung</li> </ul>										
<b>Literatur/Arbeitsunterlagen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ahlert, Franz und Kaefer: Grundlagen und Grundbegriffe der BWL. Düsseldorf 1982</li> <li>- Dabbert S. und J. Braun: Landwirtschaftliche Betriebslehre Grundwissen Bachelor. Stuttgart 2006</li> <li>- Mußhoff O. und N. Hirschauer: Modernes Agrarmanagement. München 2010</li> <li>- AID: Investitions- und Finanzierungsentscheidungen in der Landwirtschaft. Bonn 2010</li> <li>- AID: Der landwirtschaftliche Jahresabschluss I. Bonn 2012</li> <li>- AID: Der landwirtschaftliche Jahresabschluss II. Bonn 2013</li> <li>- Steinhauser, Langbehn, Peters: Einführung in die lw. Betriebslehre - Allgemeiner Teil. Stuttgart 1992.</li> <li>- Bodmer, U.: Geldanlage und Finanzierung in der Landwirtschaft. Stuttgart 1998</li> <li>- Bodmer U. und Heissenhuber A.: Rechnungswesen in der Landwirtschaft. Stuttgart 1993</li> <li>- Scheuerlein, A: Finanzmanagement für Landwirte. München 1997 (Kapitel 2 und 3)</li> </ul>										

<b>Name des Moduls:</b> Tierhaltung und Tierhygiene <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Heiko Scholz <b>Lehrperson/en:</b> Prof. Dr. Heiko Scholz, Dr. Malte Kienitz										
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft										
<b>Einordnung in das Studium:</b> Pflichtmodul										
<b>Semesterlage:</b> 3. Semester		<b>Block:</b> nein								
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 75	<b>Credits:</b> 5								
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen ...)										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	60	Seminar/Übung	15	Selbststudium	75
Lehrform	Stunden									
Vorlesung	60									
Seminar/Übung	15									
Selbststudium	75									
<b>Prüfung (lt. PSO):</b> Klausur (120 Minuten)		<b>Sprache:</b> deutsch								
<b>Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen):</b> keine										
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden verfügen über theoretische Grundlagen zur Haltung von Nutztieren aus der Sicht der essentiellen Verhaltensweisen der jeweiligen Tierkategorie und den sich daraus ergebenden Anforderungen an tiergerechte Haltungssysteme. Ausgehend davon sind sie befähigt, Haltungssysteme zu beurteilen und im Zusammenhang mit der Modernisierung vorhandener Ställe bzw. beim Neubau von Ställen anforderungsgerechte Entscheidungen bzgl. der Haltungssysteme zu treffen. Die Studierenden kennen die Zusammenhänge zwischen Tiergesundheit und Tierleistung. Sie wissen, wie Qualitätssicherung der Produkte sichergestellt werden kann, wobei sie auf Kenntnisse der Tiergesundheitslehre, Krankheitsprophylaxe und Tiergesundheitsmanagement zurückgreifen können.										
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Grundlagen der Stallhygiene, Gase in der Stallluft, Staub, Stallklima, Allgemeine Seuchenprophylaxe, Reinigung und Desinfektion, Entwässerung, Tränkwasserhygiene, Geburtshygiene, Neugeborenenversorgung, Stallbau, Mechanisierung im Stall (Rinder, Schweine) Haltungsverfahren (Rinder, Schweine, Geflügel)										
<b>Literatur/Arbeitsunterlagen:</b> - Sambras. H.: Nutztierethologie, Paul Paray-Verlag, 1978 - Hoy; Nutztierethologie, Ulmer, 2009 - Hoy, Gauly, Krieter Nutztierhaltung und -hygiene, Ulmer, 2006 - Jungbluth, Büscher, Krause; Technik Tierhaltung, Ulmer, 2005 - Busch, Methling, Amselgruber: Tiergesundheits- und Tierkrankheitslehre. Parey, 2003 - Sommer, Greuel, Müller: Hygiene der Rinder- und Schweineproduktion, Ulmer, 1991 - Müller, Schlenker, Zucker; Kompendium der Tierhygiene, Lehmanns, 2011										

<b>Name des Moduls:</b> Spezielle Tierproduktion <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Heiko Scholz <b>Lehrperson/en:</b> Prof. Dr. Heiko Scholz												
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft												
<b>Einordnung in das Studium:</b> Pflichtmodul												
<b>Semesterlage:</b> 3. Semester		<b>Block:</b> nein										
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 75	<b>Credits:</b> 5										
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen ...)												
<table> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesungen</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesungen	60	Seminar/Übung	8	Praktikum	7	Selbststudium	75
Lehrform	Stunden											
Vorlesungen	60											
Seminar/Übung	8											
Praktikum	7											
Selbststudium	75											
<b>Prüfung</b> (lt. PSO): mündlich (30 Minuten)		<b>Sprache:</b> deutsch										
<b>Inhaltliche Voraussetzungen</b> (aus anderen Modulen): Tierproduktion I, Tierproduktion II												
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden sind in der Lage, die verschiedenen Verfahren der Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung in Verbindung mit den Kenntnissen der Tierrassen für die Verbesserung der Qualitäten der tierischen Produkte zu nutzen und praktische Schlussfolgerungen daraus abzuleiten. Sie sind somit fähig, die Wirkungen von Zuchtprogrammen und Zuchtstrategien einzuschätzen und Maßnahmen für eine optimale Leistungsprüfung darzustellen. Die Studierenden sind in der Lage, aufgrund der linearen Bewertung von Tieren sowie der Nutzung von weiteren Systemen der Bewertung des Exterieurs ein Nutztier zu beschreiben und eine Anpaarungsempfehlung abzuleiten. Sie können Abweichungen von den geforderten Qualitätsmerkmalen tierischer Produkte definieren und Lösungsansätze aufzeigen.												
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Organisation der Tierzucht und deren Verbände in Deutschland und international</li> <li>- Beschreibung von Rassen und Genotypen der verschiedenen landwirtschaftlichen Nutztiere</li> <li>- Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung incl. der genomischen Zuchtwertschätzung</li> <li>- Grundlagen der Produktion von Milch, Fleisch und Eiern</li> <li>- Qualitäten der erzeugten Produkte und deren Beeinflussung</li> <li>- Bewertung von Zuchtwerten (Eber- und Bullenkataloge, etc.)</li> </ul>												
<b>Literatur/Arbeitsunterlagen:</b> Brem et al.; Exterieurbeurteilung landwirtschaftlicher Nutztiere, ULMER, 1998 William und Simianer; Tierzucht, UTB-Verlag, 2011 Hoy und Wähner; Taschenbuch Schwein, ULMER, 2009 Sambras; Farbatlas Nutzierrassen, ULMER, 2011 Lengerken, Ellendorff, Lengerken; Tierzucht, ULMER 2006												
<b>Weitere Anmerkungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- praktische Unterweisungen zur Tierbeurteilung und Beschreibung des Exterieurs in den Praktika und Übungen; verschiedene Angebote für Exkursionen und Betriebsbesichtigungen im Rahmen der Vorlesungen</li> <li>- Bullen-, Bock- und Eberkataloge verschiedener Zuchtorganisationen aus dem In- und Ausland</li> </ul>												

<b>Name des Moduls:</b> Spezielle Pflanzenproduktion <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Dr. Michael Schenk <b>Lehrperson/en:</b> Dr. Hansgeorg Schönberger												
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft												
<b>Einordnung in das Studium:</b> Pflichtmodul												
<b>Semesterlage:</b> 5. Semester		<b>Block:</b> nein										
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 75	<b>Credits:</b> 5										
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen...)												
<table> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesungen</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesungen	30	Seminar/Übung	30	Praktikum	15	Selbststudium	75
Lehrform	Stunden											
Vorlesungen	30											
Seminar/Übung	30											
Praktikum	15											
Selbststudium	75											
<b>Prüfung</b> (lt. PSO): mündlich (30 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (Übung zur Sortenwahl sowie zum Erosionsschutz)		<b>Sprache:</b> deutsch										
<b>Inhaltliche Voraussetzungen</b> (aus anderen Modulen): - Pflanzenproduktion I und II - Mathematik und Statistik												
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zu speziellen Verfahren des Pflanzenbaus und zur Versuchsplanung. Sie verstehen die Bestandsführung in Abhängigkeit verschiedener Einflussfaktoren und wenden ihre Kenntnisse beim Erkennen und Treffen situationsbezogener Entscheidungen an. Sie analysieren acker- und pflanzenbauliche Fragestellungen und entwickeln daraus Anforderungen an einen Feldversuch.												
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> - Situationsabhängige Bestandsführung bei den wichtigsten landwirtschaftlichen Kulturen - Spezielle Fragen des Pflanzenbaus (Sonderkulturen, Gemüse, Obst, Beregnungssteuerung) - Methoden der Versuchsplanung und Anlage zu wichtigen Fragestellungen in Anbauverfahren, speziell Betriebsgroßversuch												
<b>Literatur/Arbeitsunterlagen:</b> - Diepenbrock, W., Fischbeck, G., Heyland, K.-U. Spezieller Pflanzenbau, UTB, 1999 - Schilling, G. Pflanzenernährung und Düngung, Stuttgart: Ulmer, 2000 - Holz, F. Grundlagen der Düngebedarfsermittlung für eine gute fachliche Praxis beim Düngen, LLG, Sachsen-Anhalt, - Lütge-Entrup, Oehmichen: Lehrbuch des Pflanzenbaus (1), Gelsenkirchen: Th. Mann-Verlag, 2001												
<b>Weitere Anmerkungen:</b> Grundlage für Ökonomik der Pflanzenproduktion												

<b>Name des Moduls:</b> Agrarmarktlehre und Agrarpolitik <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Elena Kashtanova <b>Lehrperson/en:</b> Prof. Dr. Elena Kashtanova, Dr. Michael Schenk, Prof. Dr. Fritz Schumann										
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft										
<b>Einordnung in das Studium:</b> Pflichtmodul										
<b>Semesterlage:</b> 5. Semester		<b>Block:</b> nein								
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 75	<b>Credits:</b> 5								
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen ...)										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>90</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	45	Seminar/Übung	30	Selbststudium	90
Lehrform	Stunden									
Vorlesung	45									
Seminar/Übung	30									
Selbststudium	90									
<b>Prüfung (lt. PSO):</b> Klausur (90 Minuten)		<b>Sprache:</b> deutsch								
<b>Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen):</b> Volks- und Betriebswirtschaftslehre										
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden verstehen die Besonderheiten des Preisbildungsmechanismus auf Agrarmärkten und Lebensmittelmärkten. Sie sind in der Lage, die Determinanten von Nachfrage und Angebot auf diesen Märkten festzustellen und deren Wirkung qualitativ und quantitativ einzuschätzen. Sie haben Kenntnisse des agrarpolitischen Umfeldes in Deutschland, in der EU und weltweit hinsichtlich der Träger, Ziele und Instrumente der Agrarpolitik. Sie sind in der Lage, die Auswirkungen von agrarmarktpolitischen Maßnahmen auf Einkommen der Landwirte, Preise und Menge auf Binnenmarkt sowie auf Drittländer zu analysieren und kritisch zu beurteilen. Sie haben Kenntnisse über Entscheidungsmechanismen in der Politik. Sie sind in der Lage, Konjunkturanalyse für Agrarmärkte und Lebensmittelmärkte in Deutschland, EU und der Welt in Form eines Berichtes durchzuführen.										
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <u>Agrarmarktlehre</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachfrageanalyse: Globale Nachfrage nach Agrarprodukten, Welternährungssituation, Nachfragefaktoren und Elastizitäten</li> <li>- Angebotsanalyse: Faktoren des Angebots und Elastizitäten, Einkommensdisparität in der Landwirtschaft</li> <li>- Agrarpreisbildung: Struktur des Agribusiness, Marktformen und Wettbewerb, Vertikal Integration, Internationale Preisbildung</li> <li>- Agrarprotektionismus: Analyse der Auswirkungen der agrarmarktpolitischen Maßnahmen, WTO und Anforderungen an internationalen Agrar- und Lebensmittelhandel</li> <li>- Produktmärkte: Beschreibung und Analyse (Welt, EU, BRD)</li> </ul> <u>Agrarpolitik</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Agrarpolitik: Lage und Ziele in der Agrarpolitik, Agrargeschichte, Agrarverfassung und Agrarstruktur, sektoraler Wandel in der Landwirtschaft</li> <li>- Stellung der Landwirtschaft in der Gesellschaft: Einflussträger und Entscheidungsträger, Interessenvertretung, Politikbegleitung, Lobbyarbeit</li> <li>- Europäische und internationale Agrarpolitik: Ziele und Instrumente der europäischen Agrarpolitik, EU-Haushalt und langfristige Finanzierung, Verteilungsmechanismen, Aktuelle Europäische Entscheidungen im Bereich der Agrarpolitik und Wirkung auf die Landwirtschaft, Internationale Institutionen und deren Einfluss auf die Agrarpolitik</li> <li>- Agrarumweltpolitik und Agrarsozialpolitik: Regelungsmechanismen, Ressourcenverbrauch und -schutz, Soziales Sicherungssystem und Landwirtschaft, Berufsgenossenschaft der Landwirtschaft</li> </ul>										

**Literatur/Arbeitsunterlagen:**

Jeweils neueste Auflage:

- Wöhlken, E.: Einführung in die landwirtschaftliche Marktlehre, UTB Ulmer Verlag
- Köster, U.: Grundzüge der landwirtschaftlichen Marktlehre, WiSo Kurzlehrbücher, Reihe Volkswirtschaft, Verlag Ahlen
- Henrichsmeyer, W., Witzke, H.P.: Agrarpolitik, Bd 1 und 2. UTB Ulmer Verlag
- Ernährungs- u. Agrarpolitischer Bericht der Bundesregierung
- Agrarpolitische Mitteilungen des BMELF;
- Situationsbericht: Deutscher Bauernverband;
- Agra Europe, Agrarwirtschaft

**Weitere Anmerkungen:**

Begleitend zu den Lehrveranstaltungen sind aktuelle Arbeitsunterlagen und zu lösende kapitelbezogene Übungsfragen in Passwortgeschütztes LMS MOODLE unter <http://www.hs-anhalt.de/moodle> verfügbar.



<b>Name des Moduls:</b> Ökonomik der Pflanzen- und Tierproduktion <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Heiko Scholz <b>Lehrperson/en:</b> Prof. Dr. Heiko Scholz, Dr. Michael Schenk										
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft										
<b>Einordnung in das Studium:</b> Pflichtmodul										
<b>Semesterlage:</b> 5. Semester		<b>Block:</b> nein								
<b>work load:</b> 180	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 90	<b>Credits:</b> 6								
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...)										
<table> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>90</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	60	Seminar/Übung	30	Selbststudium	90
Lehrform	Stunden									
Vorlesung	60									
Seminar/Übung	30									
Selbststudium	90									
<b>Prüfung (lt. PSO):</b> Klausur (120 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (Präsentation mit Diskussion)		<b>Sprache:</b> deutsch								
<b>Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen):</b> Tier- und Pflanzenproduktion II, Spezielle PP und TP, Betriebswirtschaftslehre										
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Möglichkeiten der betriebswirtschaftlichen sowie produktionstechnischen Bewertung von Betriebszweigen vorzunehmen und ökonomische Prozesse zu verstehen. Sie kennen die wichtigsten Kennziffern, um ökonomische Analysen abzubilden und zu bewerten. Sie können ausgehend von der Anwendung dieser Kennzahlen die wirtschaftliche Situation analysieren und sind in der Lage, daraus Handlungsempfehlungen abzuleiten und mit Unterstützung anzuwenden. Durch eine problemorientierte Bearbeitung von Fallbeispielen in den Seminaren und Übungen sind die Studierenden fähig, praxisnahe Lösungsansätze zu erarbeiten und erlernen ein vernetztes Denken für eine ökonomische Ausrichtung landwirtschaftlicher Unternehmen.										
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewertung von Rahmenbedingungen für die landwirtschaftliche Produktion</li> <li>- Investitionsrechnungen und assoziierte Verfahren</li> <li>- ökonomische Bewertung einzelner Produktionsverfahren der Pflanzen- und Tierproduktion</li> <li>- Rentabilitäts- und Produktivitätsrechnungen</li> <li>- Ableitung der optimalen Produktionsstruktur in der Pflanzen- und Tierproduktion</li> <li>- Bewertung von Dienstleistungen im Agribusiness</li> </ul>										
<b>Literatur/Arbeitsunterlagen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Muhoff und Hischauer: Modernes Agrarmanagement, VAHLEN, 2011</li> <li>- DLG: Die neue Betriebszweigabrechnung, DLG-Verlag, 2011</li> <li>- Doluschitz et al.: Agrarmanagement: Unternehmensführung in der Landwirtschaft und Agribusiness, 2011</li> <li>- KTBL : Faustzahlen für die Landwirtschaft, KTBL-Verlag, 2009</li> <li>- KTBL: Betriebsplanung Landwirtschaft 2012/13: Daten für die Betriebsplanung in der Landwirtschaft, KTBL-Verlag 2012</li> <li>- EXCEL-Tabellen für die Kalkulation der einzelnen Betriebszweige (Vorlesungsunterlagen)</li> <li>- Supplemente zu den Vorlesungsunterlagen</li> </ul>										

<b>Name des Moduls:</b> Unternehmensführung <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Bernd Dohmen <b>Lehrperson/en:</b> Prof. Dr. Bernd Dohmen										
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft										
<b>Einordnung in das Studium:</b> Pflichtmodul										
<b>Semesterlage:</b> 5./6. Semester		<b>Block:</b> nein								
<b>work load:</b> 180	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 90	<b>Credits:</b> 6								
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen ...)										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>90</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	60	Seminar/Übung	30	Selbststudium	90
Lehrform	Stunden									
Vorlesung	60									
Seminar/Übung	30									
Selbststudium	90									
<b>Prüfung (lt. PSO):</b> Klausur (120 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (Teilnahme an PC Übung)		<b>Sprache:</b> deutsch								
<b>Inhaltliche Voraussetzungen</b> (andere Module): - Landwirtschaftliche Betriebslehre - Mathematik/Statistik und Informatik - Tier- und Pflanzenproduktion I und II										
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden sind auf die Kernpunkte der Unternehmensführung vorbereitet. Sie kennen die Aufgabenstellung in den einzelnen Managementbereichen landwirtschaftlicher Unternehmen und beherrschen moderne Instrumente zur Entscheidungsfindung im Rahmen der Unternehmensführung. Die Studierenden sind mit dem speziellen Problem des Risikomanagements in der landwirtschaftlichen Unternehmensführung vertraut und befähigt, eigenständig Lösungswege bzw. Risikostrategien unter Verwendung spezifischer Instrumentarien aus dem OR (Operations-Research) zu entwickeln.										
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> - Aufgaben der Unternehmensführung - Instrumente der Unternehmensführung: Betriebsvoranschlag und Lineare Programmierung - Management im bioökonomischen Subsystem Produktion - Management des sozioökonomischen Subsystems Beschaffung - Absatzmanagement des soziotechnischen Subsystems Absatz - Theorie des Risikomanagements - Einführung und Anwendung der Simulationstechnik (Monte Carlo Verfahren) zur Entscheidungsfindung unter Risiko - Entscheidungsfindung unter Risiko mit Szenariotechnik und Entscheidungsregeln - Verknüpfung von LP- und Monte-Carlo-Technik - Übertragungsmöglichkeiten von Risiken: Versicherungen, Warenterminbörsen, Vorverträge										
<b>Literatur/Arbeitsunterlagen:</b> - Vorlesungsskript Prof. Dohmen - Powerpointbasierte Übungen mit Lösungsangabe - Kuhlmann: Betriebswirtschaftslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Frankfurt 2003 - Steinhauser, Langbehn u. Peters: Einführung in die Landwirtschaftliche Betriebslehre - Odening, Bockelmann: Agrarmanagement Landwirtschaft und Gartenbau. Stuttgart 2000 - Hirschhauer N. und Mußhoff O.: Risikomanagement in der Landwirtschaft, Agrimedia 2012 - Dana L. Hoag: Applied Risk Management in Agriculture, Boca Raton, FL/USA 2010										

<b>Name des Moduls:</b> Projekt <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Bernd Dohmen <b>Lehrperson/en:</b> Alle Lehrenden im Studiengang Landwirtschaft										
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft										
<b>Einordnung in das Studium:</b> Pflichtmodul										
<b>Semesterlage:</b> 5. Semester		<b>Block:</b> nein								
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 30 (dav. 4 Lehrstunden für Literatur- u. Fachinformation)	<b>Credits:</b> 5								
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen ...)										
<table> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>20</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>150</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	10	Seminar/Übung	20	Selbststudium	150
Lehrform	Stunden									
Vorlesung	10									
Seminar/Übung	20									
Selbststudium	150									
<b>Prüfung (lt. PSO):</b> Hausarbeit		<b>Sprache:</b> deutsch								
<b>Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen):</b> Pflicht- und Wahlpflichtmodule der Semester 1 - 4										
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden sind in der Lage Literatur effizient mit Hilfe von Fachinformationsdatenbanken und Online-Bibliotheken zu suchen, zu selektieren und zu beschaffen. Sie können eine praxisorientierte komplexe Aufgabenstellung nach wissenschaftlichen Grundsätzen bevorzugt im Team und unter Anleitung eines Mentors erfolgreich lösen, die Ergebnisse in einem logisch gegliederten Bericht dokumentieren, mit der Literatur diskutieren und mit modernen medialen Mitteln präsentieren.										
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Recherchieren nach Fachinformationen in Online-Bibliotheken, Verbund- und Fachinformationsdatenbanken (Methoden und Techniken der online Recherche, Möglichkeiten der Dokumentbeschaffung)</li> <li>- Formulierung der Problem- und Zielstellung</li> <li>- Auseinandersetzen mit den theoretischen Grundlagen</li> <li>- Methodische Vorgehensweise beschreiben</li> <li>- Darstellung und Diskussion der Untersuchungsergebnisse</li> <li>- Zusammenfassungen und Schlussfolgerungen erarbeiten</li> </ul>										
<b>Literatur/Arbeitsunterlagen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Betriebliche Unterlagen und Daten zur Lösung der Aufgabenstellung</li> <li>- Literatur (Bücher, Zeitschriften, Internet, ect.) zum Bearbeitungsgegenstand</li> <li>- Studienunterlagen</li> </ul>										

<b>Name des Moduls:</b> Bachelorarbeit und -kolloquium <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Jeweilige Hochschulmentorin/Hochschulmentor		
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft		
<b>Einordnung in das Studium:</b> Pflichtmodul		
<b>Semesterlage:</b> 6. Semester		<b>Block:</b> ja
<b>work load:</b> 450	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 10 Wochen	<b>Credits:</b> 15
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen ...)		
<b>Lehrform</b> Selbststudium	<b>Stunden</b> 450	
<b>Prüfung (lt. PSO):</b> Hausarbeit (Note geht mit 15 % Gewicht in die Gesamtnote ein) Kolloquium mit Präsentation (Note geht mit 5 % Gewicht in die Gesamtnote ein)		<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen):</b> Studieninhalte des 1. – 6. Fachsemesters		
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden können eine akademische Abschlussarbeit erstellen und die im Studium erworbenen Methoden und Kompetenzen dabei anwenden. Sie sind in der Lage, ein von ihnen erarbeitetes Thema Dritten vorzustellen und auf kritische Fragen entsprechend zu antworten, um damit die erstellte Ausarbeitung zu verteidigen.		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahl eines geeigneten Themas, präzise Problem- und Zielstellung, logische Gliederung einzelner Abschnitte</li> <li>- Selbständige Durchführung aller notwendigen Arbeiten: Experimentelle Versuchsanstellung in Themenbereichen der Tier- oder Pflanzenproduktion oder empirische Analyse von Betriebsdaten oder dem Verhalten von Marktteilnehmern</li> <li>- dazugehörige Recherche von Quellen</li> <li>- Nachvollziehbare und anschauliche Dokumentation der Ergebnisse im Sinn der Anfertigung einer anwendungsorientierte wissenschaftlichen Abschlussarbeit</li> <li>- Verteidigung der Abschlussarbeit im Rahmen eines speziellen Kolloquiums vor einer mehrköpfigen Prüfungskommission und der Hochschulöffentlichkeit</li> </ul>		
<b>Literatur/Arbeitsunterlagen:</b> Themenabhängige Festlegung		
<b>Weitere Anmerkungen:</b> Siehe auch Prüfungs- und Studienordnung des Studienganges, §§ 21 bis 28		

<b>Name des Moduls:</b> Angewandte Informatik in der Tier- und Pflanzenproduktion <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Heiko Scholz <b>Lehrperson/en:</b> Prof. Dr. Heiko Scholz; Dipl.agr.oec. Malte Klein; Dr. Michael Schenk, Dipl. agr. Ing. Katharina Stephan										
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft										
<b>Einordnung in das Studium:</b> Wahlpflichtmodul										
<b>Semesterlage:</b> Sommersemester (4./6. Semester)		<b>Block:</b> nein								
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 75	<b>Credits:</b> 5								
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen ...)										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Seminar/Übung am PC</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Seminar/Übung am PC	30	Praktikum	45	Selbststudium	75
Lehrform	Stunden									
Seminar/Übung am PC	30									
Praktikum	45									
Selbststudium	75									
<b>Prüfung (lt. PSO):</b> Hausarbeit Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (PC Beleg-fünf Seiten)		<b>Sprache:</b> deutsch								
<b>Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen):</b> Fütterung und Futterplanung; Bestands- und Leistungsmanagement; Spezielle Pflanzenproduktion; Landwirtschaftliche BWL										
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden sind in der Lage, die verschiedenen Software-Lösungen im Bereich der Pflanzen- und Tierproduktion anzuwenden und entsprechend der gestellten Anforderungen Daten zu verwalten sowie auszuwerten. Eine Interpretation der vorgenommenen Analysen und darauf aufbauende Optimierungen im Produktionsprozess sind unter Hilfestellung durch die Studierenden möglich. Durch die Verbindung der produktionstechnischen Lösungen mit den betriebswirtschaftlichen Softwarelösungen können die Studierenden den Bezug zwischen Produktion und Ökonomie unter Anleitung herstellen und Schlussfolgerungen daraus ableiten.										
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> - Softwarelösungen im Bereich der Tierproduktion (Herde, ZMS, Superkuh, Supersau, etc.) - Ackerschlagkarteien und Software für den Pflanzenbau - Betriebswirtschaftliche und buchhalterische Anwendungssoftware										
<b>Literatur/Arbeitsunterlagen:</b> - Siehe Studienanleitung zum Modul - Handbücher der entsprechenden Anbieter der Software - Internetbasierte Hilfestellungen in der Software										

<b>Name des Moduls:</b> Angewandte Marktforschung <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Ute Höper <b>Lehrperson/en:</b> Prof. Dr. Ute Höper, Dr. Elke Eckhardt		
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft		
<b>Einordnung in das Studium:</b> Wahlpflichtmodul		
<b>Semesterlage:</b> Wintersemester (3./5. Semester)		<b>Block:</b> nein
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 75	<b>Credits:</b> 5
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen ...)		
<b>Lehrform</b>	<b>Stunden</b>	
Seminar/Übung	60	
Praktikum	15	
Selbststudium	75	
<b>Prüfung (lt. PSO):</b> Projektarbeit		<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Inhaltliche Voraussetzungen</b> (aus anderen Modulen): Pflichtmodul Volkswirtschaftslehre Marketing und Marktforschung		
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden können eigenständig ein Marketingforschungsprojekt zu einem Thema aus dem Agrar- / Ernährungsbereich erarbeiten. Sie sind in der Lage, auf der Basis zielführender Recherchen mittels der Sekundärforschung Daten und Fakten zu strukturieren. Die Studierenden sind im Stande, die für das Projekt relevante(n) Befragungsmethode(n) auszuwählen (Primärforschung). Die Studierenden nutzen und erweitern ihre Vorkenntnisse in SPSS und sind in der Lage, Befragungen zu organisieren und auszuwerten. Sie sind in der Lage, eine schriftliche Projektarbeit nach wissenschaftlichen Grundsätzen zu verfassen sowie die Ergebnisse in angemessener Form zu präsentieren. Die Studierenden können Projektmanagementmethoden anwenden und sich im Team organisieren.		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> 1. Projektmanagement 2. Durchführung einer Marktforschungsstudie: - Problemdefinition - Festlegung des Untersuchungsdesigns (Sekundär- und Primärmarktforschung) - Durchführung der Untersuchung - Datenanalyse mit SPSS - Dokumentation und Präsentation 3. Präsentationstechniken		
<b>Literatur/Arbeitsunterlagen:</b> <u>Marketing:</u> - Escher, F.-R., Herrmann, A., Sattler, H., Marketing – Eine Managementorientierte Einführung, München. - Meffert, H., Burmann, C., Kirchgeorg, M.: Marketing – Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, Wiesbaden. - Stecker, O., Reichert, J., Pottebaum, P.: Marketing in der Agrar- und Ernährungswirtschaft, Frankfurt am Main. - Wagner, P.: Landwirtschaftliches Lehrbuch: Marketing, Stuttgart. <u>Marktforschung:</u> - Berekoven, L., Eckert, W., Ellenrieder, P.: Marktforschung - Methodische Grundlagen und praktische Anwendung, - Weis, H.C., Steinmetz, P.: Marktforschung. Reihe: Modernes Marketing für Studium und Praxis. - Übungsanleitung zur Nutzung des Programmpakets SPSS, Skript <u>Projektmanagement:</u> - Kraus, G., Westermann, R.: Projektmanagement mit System - Organisation, Methoden, Steuerung, Wiesbaden.		

<b>Name des Moduls:</b> Angewandte Statistik <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Annette Deubel <b>Lehrperson/en:</b> Dr. Mohammed Abujarat												
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft												
<b>Einordnung in das Studium:</b> Wahlpflichtmodul												
<b>Semesterlage:</b> Sommersemester (4./6. Semester)		<b>Block:</b> nein										
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 75	<b>Credits:</b> 5										
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen ...)												
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Computerübung</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	30	Computerübung	30	Praktikum	15	Selbststudium	75
Lehrform	Stunden											
Vorlesung	30											
Computerübung	30											
Praktikum	15											
Selbststudium	75											
<b>Prüfung (lt. PSO):</b> Klausur (90 Minuten)		<b>Sprache:</b> deutsch										
<b>Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen):</b> keine												
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden sind in der Lage, praktische mehrdimensionale statistische Aufgabenstellungen zu erkennen und modellseitig umzusetzen. Die Studierenden können Daten, die aus Befragungen und Analysen landwirtschaftlicher, züchterischer, gesellschaftlicher, ökonomischer und technologischer Fragestellungen resultieren, mittels mathematisch-statistischer Methoden auswerten. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, mit Statistiksoftware (SPSS) umzugehen. Die Studierenden sind in der Lage, aus statistischen Untersuchungen Schlussfolgerungen für Managemententscheidungen und Entscheidungen für weitere Analysen und Befragungen zu formulieren.												
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> - Stichprobentheorie - Schätz- und Testtheorie - Auswertung statistischen, praktischen Datenmaterials - Statistiksoftware												
<b>Literatur/Arbeitsunterlagen:</b> - RRZN-Handbuch SPSS Grundlagen, Hannover 2013 - RRZN Handbuch SPSS Durchführung fortgeschrittener statistischer Analysen - Lozán J.L., Angewandte Statistik für Naturwissenschaftler, Verlag Universität Hamburg, 2007 - Schwarze, J.: Grundlagen der Statistik, Herne/Berlin 2010 - Bühl, A.: PASW 18. Einführung in die moderne Datenanalyse, Pearson Studium, München 2010												

<b>Name des Moduls:</b> Berufs- und Arbeitspädagogik <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Gerhard Igl <b>Lehrperson/en:</b> Dr. phil. Wolfgang Ränicke		
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft		
<b>Einordnung in das Studium:</b> Wahlpflichtmodul		
<b>Semesterlage:</b> Wintersemester (5. Semester)		<b>Block:</b> ja
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 75	<b>Credits:</b> 5
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen ...)		
<b>Lehrform</b>	<b>Stunden</b>	
Vorlesung	40	
Seminar/Übung	35	
Selbststudium	75	
<b>Prüfung (lt. PSO):</b> mündl., 45 Minuten (Präsentation einer Ausbildungssituation, Fachgespräch) Klausur 180 min (keine Hochschulprüfung, sondern gebührenpflichtige Voraussetzung für Anerkennung durch zuständige Stelle - vgl. Anmerkungen)		<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen):</b> keine		
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die Vorteile und den Nutzen der betrieblichen Ausbildung sowie die Strukturen des Berufsbildungssystems und können dies darstellen und begründen;</li> <li>- sind in der Lage, bei den Planungen u. Entscheidungen bzgl. des betriebl. Ausbildungsbedarfes unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen mitzuwirken, Ausbildungsberufe für den Betrieb auszuwählen und zu begründen, die diesbezügliche Eignung des Betriebes sowie die Möglichkeiten des Einsatzes von ausbildungsvorbereitenden Maßnahmen zu prüfen und einzuschätzen;</li> <li>- besitzen die Fähigkeit zur Koordination der Aufgaben der im Betrieb an der Ausbildung Mitwirkenden;</li> <li>- sind in der Lage, einen betrieblichen Ausbildungsplan zu erstellen, die Möglichkeiten zur Mitwirkung betriebl. Interessenvertretungen einzubeziehen, die Kooperation mit Partnern, v.a. der Berufsschule zu gestalten und dabei die Möglichkeiten zu prüfen, ggf. Teile der Berufsausbildung im Ausland durchzuführen;</li> <li>- kennen geeignete Kriterien und Verfahren zur Auswahl von Auszubildenden und können diese anwenden;</li> <li>- sind in der Lage, den Berufsausbildungsvertrag vorzubereiten u. die betref. Eintragung bei der zuständigen Stelle zu veranlassen;</li> <li>- sind in der Lage, die für das Lernen erforderlichen Bedingungen zu schaffen und die Auszubildenden zu motivieren;</li> <li>- besitzen die Fähigkeit, auf der Grundlage des betriebl. Ausbildungsplanes und der berufstypischen Arbeitsprozesse, Lern- und Arbeitsaufgaben zu entwickeln und zu gestalten, die dabei erreichten Leistungen festzustellen und in geeigneter Form zu bewerten sowie entsprechende Rückschlüsse zu ziehen;</li> <li>- wissen, wie Auszubildende bei Lernschwierigkeiten zu unterstützen sind und wie ggf. auch zusätzliche Ausbildungsangebote zu entwickeln und bereitgestellt werden können;</li> <li>- sind in der Lage, die persönliche und soziale Entwicklung einschl. interkultureller Kompetenzen von Auszubildenden zu fördern;</li> <li>- sind in der Lage, die organisatorische und fachliche Vorbereitung der Auszubildenden auf die Prüfungen vorzunehmen bzw. zu gestalten und können bei Leistungsbeurteilungen und bei der Zeugniserstellung mitwirken.</li> </ul>		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfung der Ausbildungsvoraussetzungen und Planung der Ausbildung (18 LStd., 10 Std. Selbststudium)</li> <li>- Vorbereitung der Ausbildung, Mitwirkung bei der Einstellung von Auszubildenden (17 LStd., 10 Std. Selbststudium)</li> <li>- Durchführung der Ausbildung (30 LStd., 15 Std. Selbststudium)</li> <li>- Abschluss der Ausbildung (10 LStd., 5 Std. Selbststudium)</li> <li>- Prüfungsvorbereitung (35 Stunden)</li> </ul>		
<b>Literatur/Arbeitsunterlagen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ruschel, A./Jüdermann, S. (2016): Arbeits- und Berufspädagogik für Ausbilder in vier Handlungsfeldern. Kiel, 3. Auflage</li> <li>- Ruschel, A. (2014): Die Ausbildereignungsprüfung. NWB-Verlag, 6. Auflage</li> <li>- Verband der Landwirtschaftsberater in Bayern (2013): Die Landwirtschaft – Berufsausbildung und Mitarbeiterführung. BLV</li> <li>- Küper, W./Mendizapal, A (2014): Die Ausbildereignung. Feldhaus, 19. Auflage</li> </ul>		
<b>Weitere Anmerkungen:</b> Die erfolgreiche Teilnahme berechtigt die Studierenden dazu, bei der zuständigen Stelle (Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt) den Antrag auf Anerkennung als Ausbildereignungsprüfung zu stellen. <b>Achtung:</b> gebührenpflichtig!		



<b>Name des Moduls:</b> Bestands- und Leistungsmanagement <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Heiko Scholz <b>Lehrperson/en:</b> Prof. Dr. Heiko Scholz										
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft										
<b>Einordnung in das Studium:</b> Wahlpflichtmodul										
<b>Semesterlage:</b> Sommersemester (4./6. Semester)		<b>Block:</b> nein								
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 75	<b>Credits:</b> 5								
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen ...)										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Seminar/Übung	45	Praktikum	30	Selbststudium	75
Lehrform	Stunden									
Seminar/Übung	45									
Praktikum	30									
Selbststudium	75									
<b>Prüfung (lt. PSO):</b> mündlich 30 Minuten		<b>Sprache:</b> deutsch								
<b>Inhaltliche Voraussetzungen</b> (aus anderen Modulen): - Tierproduktion I und II - Tierhaltung und Tierhygiene - Spezielle Tierproduktion										
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden sind in der Lage, ein komplexes Herdenmanagement zu analysieren und unter Nutzung bestimmter Kennzahlen daraus Handlungsempfehlungen abzuleiten für die Verbesserung bestimmter Produktionsabläufe. Sie kennen mögliche Strategien zur Erhöhung der Fruchtbarkeit in einem Tierbestand und können eine Interpretation der Stoffwechselsituation der Tiere mit Unterstützung durchführen. Die Studierenden sind fähig, ein Produktionszyklogramm zu erarbeiten und die notwendigen Planungsschritte zum Aufbau dieses Systems umzusetzen. Sie kennen die Zusammenhänge zwischen Managementelementen und der tierischen Leistung unter bestimmten Bedingungen.										
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> - Gestaltung von Produktionsabläufen in der Tierproduktion - Bewertung potentieller Einflußfaktoren auf die Leistungshöhe und deren gezielte Veränderung - Schweineproduktion: Produktionszyklogramme, Fruchtbarkeitsprogramme, geschlossene Systeme, Gruppengestaltung, etc. - Rinderproduktion: Herden- und Besamungsmanagement, Bewertung des Stoffwechsels der Kühe, Reproduktion, etc.										
<b>Literatur/Arbeitsunterlagen:</b> - Mahlkow-Nerge et al.: Modernes Fruchtbarkeitsmanagement, Agroconcept, 2005 - Hampel: Fleischrinder- und Mutterkuhhaltung, ULMER, 2005 - Buchgraber und Gindl: Zeitgemäße Grünlandbewirtschaftung, Stocker, 2004 - Hoy und Wähler: Taschenbuch Schwein, ULMER, 2009 - DGfZ: Schriftenreihe der Züchtungskunde - Zeitschriften: Fleischrinderjournal, Milchrind, ELITE, SUS, topagrar, dlz										
<b>Weitere Anmerkungen:</b> Tagesexkursionen in Rinder- und Schweinehaltende Unternehmen sind ein wichtiger Bestandteil										

<b>Name des Moduls:</b> Bewässerungslandbau <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Dr. Michael Schenk <b>Lehrperson/en:</b> Dr. Michael Schenk										
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft										
<b>Einordnung in das Studium:</b> Wahlpflichtmodul										
<b>Semesterlage:</b> Sommersemester (4. /6. Semester)		<b>Block:</b> nein								
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 75	<b>Credits:</b> 5								
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen ...)										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Seminar/Übung	45	Praktikum	30	Selbststudium	75
Lehrform	Stunden									
Seminar/Übung	45									
Praktikum	30									
Selbststudium	75									
<b>Prüfung (lt. PSO):</b> Klausur (90 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (Übung zur Bewässerungseinsatzsteuerung)		<b>Sprache:</b> deutsch								
<b>Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bodenkunde</li> <li>- Pflanzenproduktion I</li> <li>- Pflanzenproduktion II</li> </ul>										
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden erkennen die Notwendigkeit sowie die Möglichkeiten und Grenzen des Bewässerungslandbaus. Sie erkennen die bodenkundlichen und pflanzenbaulichen sowie klimatischen Grundlagen des Bewässerungslandbaus und überblicken die rechtlichen Bestimmungen zum Bewässerungslandbau. Im Seminar steuern die Studierenden die Bewässerung an einem praktischen Beispiel. Auf einer Exkursion lernen sie die praktische Durchführung der Bewässerung sowie dabei auftretende Probleme kennen.										
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziele und Aufgaben der Bewässerung</li> <li>- Klimatische, pflanzenphysiologische und bodenkundliche Grundlagen der Bewässerung</li> <li>- Hydrogeologische und wasserwirtschaftliche Grundlagen der Wasserentnahme</li> <li>- Bewässerungstechniken</li> <li>- Ermittlung des Wasserbedarfes und Steuerung der Bewässerung</li> <li>- Rechtliche Grundlagen für Bewässerungsanlagen</li> <li>- Bewässerungslandbau und Naturschutz</li> <li>- Wirtschaftlichkeit der Bewässerung</li> </ul>										
<b>Literatur/Arbeitsunterlagen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Achtnich, W.: Bewässerungslandbau. Agrotechnische Grundlagen der Bewässerungslandwirtschaft, ULMER 1980</li> <li>- KTBL Datensammlung Feldbewässerung</li> <li>- Aktuelle Fachzeitschriften (neue Landwirtschaft; top Agra, dlz, Bauernzeitung)</li> </ul>										

<b>Name des Moduls:</b> Biotechnologie in der Pflanzen- und Tierproduktion <b>Modulverantwortliche Lehrpersonen:</b> Prof. Dr. Bernd Dohmen <b>Lehrperson/en:</b> Prof. Dr. habil. Martin Wähler, Dipl. Chem. Monika Kühne, Dr. Helmut Bäumlein, Dr. Andreas Houben										
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft										
<b>Einordnung in das Studium:</b> Wahlpflichtmodul										
<b>Semesterlage:</b> Wintersemester (3. /5. Semester)		<b>Block:</b> nein								
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 75	<b>Credits:</b> 5								
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen...)										
<table> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Seminar/Übung	45	Praktikum	30	Selbststudium	75
Lehrform	Stunden									
Seminar/Übung	45									
Praktikum	30									
Selbststudium	75									
<b>Prüfung (lt. PSO):</b> mündlich (30 Minuten)		<b>Sprache:</b> deutsch								
<b>Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen):</b> Agrarchemie und Analytik										
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden kennen die Grundlagen biotechnologischer Verfahren in der Pflanzen- und Tierproduktion. Sie sind befähigt, die Anwendung dieser Verfahren für praktische Fragestellungen einzuschätzen und entsprechende Nutzungskonzepte dafür zu entwickeln. Die Studierenden wissen, wie Biotechnik der Fortpflanzung in den Züchtungsprozess eingeordnet ist. Aufbauend auf die Lehrinhalte aus dem Bereich der Molekularbiologie können sie die Gentechnik als Möglichkeit der Leistungsentwicklung und der Qualitätssicherung einschätzen.										
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Spezielle genetische und molekularbiologische Grundlagen - Zellbiologische Verfahren: Gewebekultur und Gentransfertechniken - Chromosomen engineering: Mitose, Meiose, Polyploidie; Anwendungen in der Züchtung - Anwendung gentechnischer und zellbiologischer Verfahren in der Landwirtschaft - Rechtliche Fragen bei der Anwendung gentechnischer Verfahren und des Inverkehrbringens gentechnisch veränderte Organismen - Züchtungstechniken, künstliche Besamung, Embryotransfer, Erstellung identischer Mehrlinge- Brunst- und Ovulationssynchronisation, In vitrofertilisation, Gentechnik, Molekulargenetik, Makergenetik										
<b>Literatur/Arbeitsunterlagen:</b> - K. H. Neumann, Pflanzliche Zell- und Gewebekulturen, Ulmer –Verlag (1955) - F. Kempken, R. Kempken, Gentechnik bei Pflanzen, Springer Verlag (2004) - D. Heß, Biotechnologie der Pflanzen, Ulmer- Verlag (1992) - <a href="http://www.transgen.de">www.transgen.de</a> - Züchtungskunde, Archiv f. Tierzucht, Gentechnik für Einsteiger, Spektrums Verlag - Künstliche Besamung bei Nutztieren, Fischer Verlag - Tierzucht und Allg. Landwirtschaftslehre f. Tiermedizin										

<b>Name des Moduls:</b> Fütterung und Futterplanung <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Heiko Scholz <b>Lehrperson/en:</b> Prof. Dr. Heiko Scholz										
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft										
<b>Einordnung in das Studium:</b> Wahlpflichtmodul										
<b>Semesterlage:</b> Wintersemester (3./5. Semester)		<b>Block:</b> nein								
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 75	<b>Credits:</b> 5								
<b>Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen...):</b> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Lehrform</th> <th style="text-align: right;">Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td style="text-align: right;">45</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td style="text-align: right;">30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td style="text-align: right;">75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Seminar/Übung	45	Praktikum	30	Selbststudium	75
Lehrform	Stunden									
Seminar/Übung	45									
Praktikum	30									
Selbststudium	75									
<b>Prüfung (lt. PSO):</b> Klausur (90 Minuten)		<b>Sprache:</b> deutsch								
<b>Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen):</b> Agrochemisches Praktikum - Tierproduktion I und II - Spezielle Tierproduktion										
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden sind in der Lage, Futtermittel und deren spezifischen Eigenschaften zu unterscheiden und diese entsprechend der Tierart sowie der Nutzungsrichtung einzusetzen. Darauf aufbauend können Sie Empfehlungen für eine optimierte Gribfutterproduktion in den landwirtschaftlichen Unternehmen unter Anleitung erstellen. Die Studierenden kennen die theoretisch-praktischen Grundsätze der Fütterung landw. Nutztiere (Wiederkäuer, Monogastrier) und die Zusammenhänge zwischen Futtermiteinsatz und Ausgewogenheit der Fütterung (z. B. bzgl. der Energie- und Proteinversorgung). Sie sind befähigt, Futterrationen per Hand zu erstellen sowie Futterrationen und deren Parameter aus ernährungsphysiologischer Sicht zu beurteilen. Sie kennen die Möglichkeiten des Fütterungscontrollings am Tier und können daraus Handlungsempfehlungen für eine wirtschaftliche und umweltschonende Fütterungsstrategie ableiten.										
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fütterungsregime</li> <li>- Fütterung der Milchkühe in der Trockenperiode u. Laktation</li> <li>- Fütterung der Kälber, Jung- und Mastrinder</li> <li>- Fütterung der Zuchtsauen, Ferkel und Mastschweine</li> <li>- Rationsberechnungen für Milchkühe und Mastschweine</li> <li>- Berechnung des Jahresfutterbedarfes und Grundfutterbilanzierung</li> <li>- Futtermittelkunde und rechtliche Grundsätze</li> <li>- praktisches Fütterungscontrolling am Tier</li> </ul>										
<b>Literatur/Arbeitsunterlagen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hoy und Wähler: Taschenbuch Schwein, Ulmer, 2009</li> <li>- Jeroch, Drochner, Simon: Ernährung landwirtschaftlicher Nutztiere; Ulmer, 2008</li> <li>- DLG-Futterwerttabellen (online)</li> <li>- Unterlagen der LLFG Iden zum Fütterungscontrolling</li> <li>- DLG: Fütterungsempfehlungen für Milchkühe im geburtsnahen Zeitraum, DLG, 2012</li> </ul>										
<b>Weitere Anmerkungen (Information für Studierende):</b> Praxislehrgänge zur Fütterungskontrolle in der LLFG Iden bei Kälbern, Milch- und Mutterkühen sowie Schafen und Schweinen (5x), beim Geflügel (1x) sowie in Unternehmen der Futtermittelherstellung (2x)										

<b>Name des Moduls:</b> Internationaler Agrarhandel <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Elena Kashtanova <b>Lehrperson/en:</b> Prof. Dr. Elena Kashtanova										
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft										
<b>Einordnung in das Studium:</b> Wahlpflichtmodul										
<b>Semesterlage:</b> Sommersemester (4./6. Semester)		<b>Block:</b> nein								
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 75	<b>Credits:</b> 5								
<b>Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen...):</b> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Lehrform</th> <th style="text-align: right;">Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td style="text-align: right;">60</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td style="text-align: right;">15</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td style="text-align: right;">75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Seminar/Übung	60	Praktikum	15	Selbststudium	75
Lehrform	Stunden									
Seminar/Übung	60									
Praktikum	15									
Selbststudium	75									
<b>Prüfung (lt. PSO):</b> mündlich (30 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (siehe inhaltliche Schwerpunkte)		<b>Sprache:</b> deutsch								
<b>Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen):</b> keine										
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden verstehen Prozesse der außenwirtschaftlichen Tätigkeit auf Agrar- und Lebensmittelmärkten und sind fähig, diese als Zielorientierung einer privatwirtschaftlichen Tätigkeit umzusetzen. Sie können die Effekte der staatlichen Außenwirtschafts-, Zoll- und Währungspolitik auf außenwirtschaftliche Tätigkeit aufzeigen. Sie sind in der Lage, die Land- und Marktbezogene Chancen und Risiken der Außenhandelstätigkeit zu identifizieren und zu bewerten. Sie sind fähig, eine Strategie- und Organisationsplan für das Außenhandelsgeschäft zu erarbeiten, deren Abwicklung zu koordinieren und hinsichtlich des Risikomanagements auswerten. Sie erkennen die Risiken im Außenhandelsgeschäft im Bereich Agrar- und Lebensmittelhandel und können diese durch Gestaltung der Waren- und Dienstleistungs-, sowie Zahlungsverkehr und der Finanzierung mindern.										
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung des internationalen Agrar- und Lebensmittelhandels, Instrumente der Handelspolitik, Internationale Ordnung des Außenhandels</li> <li>- Außenhandelsrisiken und Exportmanagement, Land- Portfolioanalyse</li> <li>- Organisation und Dienstleister im Außenhandel</li> <li>- Internationales Kaufvertragswesen, Rechtliche Rahmenbedingungen</li> <li>- Preiskalkulation, Lieferbedingungen: INCOTERMS</li> <li>- Wertpapiere und Dokumente im Außenhandel</li> <li>- Einfuhr- und Ausfuhrverfahren, Zollverfahren</li> <li>- Währungsrisiko und Kurssicherung</li> <li>- Internationaler Zahlungsverkehr: Zahlungsarten, Zahlungsbedingungen, Dokumenteninkasso, Dokumentenakkreditiv</li> <li>- Außenhandelsfinanzierung: Kurzfristige und langfristige Außenhandelsfinanzierung</li> <li>- Systemplanung der Auslandsaktivitäten: Risikomanagementstrategie</li> </ul>										
<u>Leistungsnachweis</u> Konzept zur Organisation und Durchführung eines Export- bzw. eines Importgeschäftes anhand Land- und Markt- Chancen- und Risikoreanalyse zusammen mit Risikominderungsstrategie durch Gestaltung der Waren- und Dienstleistungs-, sowie Zahlungsverkehr und der Finanzierung.										

**Literatur/Arbeitsunterlagen:**

Jeweils neueste Auflage:

- Jahrmann, F.-U.: Außenhandel
- Siebert, H.: Weltwirtschaft.
- Hinkelman, E.: Internationale Zahlungen. Köln 2000
- Shippey, K.: Internationale Verträge. Köln 2000
- Klohn, W.; Windhorst, H.: Weltagrарwirtschaft und Weltagrарhandel. Oldenburgische Volkszeitung 2001

**Weitere Anmerkungen (Information für Studierende):**

Begleitend zu den Lehrveranstaltungen sind aktuelle Arbeitsunterlagen und zu lösende kapitelbezogene Übungsfragen in Passwortgeschütztes LMS MOODLE unter <http://www.hs-anhalt.de/moodle> verfügbar

<b>Name des Moduls:</b> Nachwachsende Rohstoffe und Sonderkulturen <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Ingo Schellenberg <b>Lehrperson/en:</b> Prof. Dr. Ingo Schellenberg und Gastdozenten										
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft										
<b>Einordnung in das Studium:</b> Wahlpflichtmodul										
<b>Semesterlage:</b> Sommersemester (4./6. Semester)		<b>Block:</b> nein								
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 75	<b>Credits:</b> 5								
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen ...)										
<table> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	60	Seminar/Übung	15	Selbststudium	75
Lehrform	Stunden									
Vorlesung	60									
Seminar/Übung	15									
Selbststudium	75									
<b>Prüfung (lt. PSO):</b> Klausur (90 Minuten)		<b>Sprache:</b> deutsch								
<b>Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen):</b> Agrarchemie und Analytik Pflanzenproduktion I und II Spezielle Pflanzenproduktion										
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden sind in der Lage, die landwirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Bedingungen für den Anbau Nachwachsender Rohstoffe (NRW) und Sonderkulturen zu beurteilen. Sie kennen die Qualitätsanforderungen und die Konversion NWR zur energetischen und stofflichen Verwertung. Sie können den Einsatz von Heil- und Gewürzpflanzen sowie Sonderkulturen zur Erzeugung innovativer Produkte im Pharma- oder Kosmetikbereich einschätzen. Sie beherrschen die aktuellen gesetzlichen Grundlagen und Fördermaßnahmen für Anbau und Nutzung NRW. Die Studierenden schätzen die Nutzung von Holz als NWR ein.										
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> - Anbau und Verwertung NWR für die stoffliche Nutzung und Treibstoff (Ölpflanzen, Stärkepflanzen, Faserpflanzen, Färbepflanzen) - Heil- und Gewürzpflanzen - Energiegewinnung aus Pflanzen - Ressource Holz als NWR - Betriebswirtschaftliche Aspekte beim Anbau von NWR - Rechtliche Aspekte der energetischen Verwertung von Biomasse										
<b>Literatur/Arbeitsunterlagen:</b> - W. Diepenbrock: Nachwachsende Rohstoffe. UTB GmbH, Stuttgart. 1. Auflage 2014 - O. Türk: Stoffliche Nutzung nachwachsender Rohstoffe: Grundlagen-Werkstoffe-Anwendungen, Springer Vieweg, 2013 - S. Mann: Nachwachsende Rohstoffe, Ulmer Verlag, 1998 - S. Reinhardt: Nachwachsende Rohstoffe als zukünftige stoffliche Ressource der Industrie, Grin Verlag, 2013 - Aktuelle Skripte der Dozenten										

<b>Name des Moduls:</b> Ökologischer Landbau <b>Verantw. Lehrperson:</b> Prof. Dr. Heiko Scholz <b>Lehrperson/en:</b> Dipl. agr.Ing. Hartmut Wöllner, Prof. Dr. Heiko Scholz, Jörn Menning										
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft										
<b>Einordnung in das Studium:</b> Wahlpflichtmodul										
<b>Semesterlage:</b> Sommersemester (4./6. Semester)		<b>Block:</b> nein								
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 75	<b>Credits:</b> 5								
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen ...)										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Seminar/Übung	60	Praktikum	15	Selbststudium	75
Lehrform	Stunden									
Seminar/Übung	60									
Praktikum	15									
Selbststudium	75									
<b>Prüfung (lt. PSO):</b> Klausur (120 Minuten)		<b>Sprache:</b> deutsch								
<b>Inhaltliche Voraussetzungen</b> (aus anderen Modulen): keine										
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden kennen die Grundlagen der ökologischen Wirtschaftsweise, die Anforderungen an die Qualität der erzeugten Produkte und die Richtlinien sowie Gesetzesgrundlagen. Sie sind fähig, daraus Handlungsempfehlungen abzuleiten und unter Anleitung praktisch anzuwenden. Sie sind mit den Anforderungen an die Haltung der Tiere, deren Fütterung und Vermarktung vertraut und können die wichtigsten Kennzahlen der ökologischen Wirtschaftsweise abbilden und bewerten. Auf dieser Grundlage sind sie in der Lage, nach anfänglicher Anleitung einen ökologisch wirtschaftenden Betrieb zu führen und für die weitere strategische Ausrichtung verschiedene Szenarien zu entwickeln.										
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziele und Prinzipien des ökologischen Landbaus</li> <li>- Wirtschaftsdüngerbehandlung und Düngung im Pflanzenbau</li> <li>- Fruchtfolge, Unkrautregulierung und Pflanzenschutz</li> <li>- Anbau und Wirtschaftlichkeit der Kulturarten</li> <li>- Dauergrünland im Ökolbetrieb</li> <li>- Züchtung, Haltung und Fütterung der Tiere im ökologischen Unternehmen</li> <li>- Ethologische Aspekte der Tierhaltung und deren Auswirkungen</li> <li>- Vermarktung und ökonomische Ausrichtung der Strategie</li> </ul>										
<b>Literatur/Arbeitsunterlagen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Staller et al.: Umstellung auf den ökologischen Landbau, ULMER, 2004</li> <li>- Rahmann: Ökologische Tierhaltung, ULMER, 2004</li> <li>- KTBL : Systembewertung der ökologischen Tierhaltung, KTBL, 2008</li> <li>- Schumacher et al.: Milchviehfütterung im ökologischen Landbau, Bioland, 2002</li> <li>- MÜCH: Ökolandbau, AID, 2010</li> <li>- KTBL : Klimawandel und Ökolandbau, KTBL, 2008</li> <li>- Bakum et al.: Ökologische Geflügelerzeugung, Bioland, 2004</li> </ul>										
<b>Weitere Anmerkung:</b> Tagesexkursion zu ausgewählten Schwerpunkten der Vorlesungen										



<b>Name des Moduls:</b> Personalführung <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Gerhard Igl <b>Lehrperson/en:</b> Prof. Dr. Gerhard Igl										
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft										
<b>Einordnung in das Studium:</b> Wahlpflichtmodul										
<b>Semesterlage:</b> Sommersemester (4. /6. Semester)		<b>Block:</b> nein								
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 75	<b>Credits:</b> 5								
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen ...)										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Seminar/Übungen</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium einschl. Prüfungsvorbereitung</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Seminar/Übungen	45	Praktikum	30	Selbststudium einschl. Prüfungsvorbereitung	75
Lehrform	Stunden									
Seminar/Übungen	45									
Praktikum	30									
Selbststudium einschl. Prüfungsvorbereitung	75									
<b>Prüfung (lt. PSO):</b> Klausur (90 Minuten)		<b>Sprache:</b> deutsch								
<b>Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen):</b> keine										
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden kennen grundlegende Ansätze zur Beschreibung, Erklärung und Beeinflussung des Verhaltens von Individuen. Die Studierenden kennen grundlegende Modelle der Führung von Mitarbeitern. Die Studierenden besitzen Kenntnisse zur Gruppenarbeit, zur Entwicklung von Arbeitsgruppen und zur Führung von Gruppen. Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten der Delegation und Kontrolle von Aufgaben und Kompetenzen. Die Studierenden besitzen Basisfähigkeiten in Hinblick auf die Interaktion mit Mitarbeitern sowie bzgl. der Nutzung spezieller Instrumente der Mitarbeiterführung. Die Studierenden verfügen über grundlegendes Wissen über Arbeitsmotivation und Arbeitszufriedenheit. Die Studierenden besitzen Basiskenntnisse zur Entstehung von und zum Umgang mit Stress und Frustration im Arbeitskontext.										
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> - Zum Verhalten von Personen und Gruppen als Grundlage des Führungshandelns - Grundlagen und wissenschaftliche Erklärungsansätze der Personalführung - Delegation, Arbeit mit Zielen und Mitarbeiterkontrolle - Verhalten in spezifischen Führungssituationen (Anerkennung, Kritik, Beurteilung, Moderation von Besprechungen) - Führung von Gruppen, Teamentwicklung und Teamarbeit - Arbeitsmotivation und -zufriedenheit - Umgang mit Stress und Frustration in Führungssituationen										
<b>Literatur/Arbeitsunterlagen:</b> <u>Arbeitsunterlagen</u> - Skript zu den inhaltlichen Schwerpunkten des Moduls mit Aufgabensammlung als Seminargrundlage und Lernerfolgskontrolle <u>Standardliteratur</u> - Fischer, L., Wiswede, G.: Grundlagen der Sozialpsychologie, 3. Aufl., Oldenburg Wissenschaftsverlag 2009 - Kleinbeck, U., Kleinbeck, T.: Arbeitsmotivation. Konzepte und Fördermaßnahmen, Pabst Science Publishers 2009 - Schuler, H.: Organisationspsychologie. 3. Aufl., Verlag Hans Huber, 2004 - Staehle, W.: Management, ab 7. Aufl., Verlag Vahlen 1994 - Steiger, T., Lippmann, E. (Hrsg.): Handbuch Angewandte Psychologie für Führungskräfte, Bd. I u. II, 3. Aufl., Springer Medizin Verlag 2008 Weinert, A. B.: Organisations- und Personalpsychologie, 5. Aufl., Beltz Verlag 2004										
<b>Weitere Anmerkungen:</b> Jeder Teilnehmer dieses Moduls hat zu einem vorgegebenen Thema ein Seminarreferat zu halten										

<b>Name des Moduls:</b> Pferdezucht und -haltung <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Heiko Scholz <b>Lehrperson/en:</b> Dr. Matthias Karwarth										
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft										
<b>Einordnung in das Studium:</b> Wahlpflichtmodul										
<b>Semesterlage:</b> Sommersemester (4./6. Semester)		<b>Block:</b> nein								
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 75	<b>Credits:</b> 5								
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen ...)										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Seminar/Übung	45	Praktikum	30	Selbststudium	75
Lehrform	Stunden									
Seminar/Übung	45									
Praktikum	30									
Selbststudium	75									
<b>Prüfung (lt. PSO):</b> mündlich (30 Minuten)		<b>Sprache:</b> deutsch								
<b>Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen):</b> Tierproduktion II, Spezielle Tierproduktion										
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden können selbstständig Exterieur- und Leistungseigenschaften bei Pferden entsprechend der Nutzung und der rassespezifischen Eigenschaften charakterisieren. Sie kennen die Rassenbeschreibung für einzelne Pferderassen sowie deren Einsatzgebiete und wissen um die Bedeutung der Begriffe „Bewertung, Anpaarung und Selektion“. Die Studierenden sind in der Lage, die Methoden der Leistungsprüfung sowie der Zuchtwertschätzung einzuordnen. Planungen und verschiedene Möglichkeiten der Haltung der Pferde erarbeiten sich die Studierenden an verschiedenen Aufgaben unter fachlicher Anleitung und sie besitzen fachspezifische Kenntnisse zu haltungs- und nutzungsbedingten Erkrankungen.										
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evolution und Züchtung</li> <li>- Management</li> <li>- Nutzungsformen (Sport, Schauwesen u.a.)</li> <li>- Rassen</li> <li>- Haltung</li> <li>- Gesundheit</li> <li>- Fortpflanzung</li> <li>- Ernährung</li> </ul>										
<b>Literatur/ Arbeitsunterlagen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hartmann: Pferdezucht, ULMER, 2006</li> <li>- Bender: Pferdehaltung, Kosmos, 2004</li> <li>- Vogel et al.: Ratgeber Pferdehaltung, Dorling Kindersley, 2006</li> <li>- Bender: Pferdefütterung, Kosmos, 2011</li> </ul>										

<b>Name des Moduls:</b> Phytopathologie und Pflanzenschutz <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Annette Deubel <b>Lehrperson/en:</b> Roland Rosenau, Christian Wolff, Dr. Ursel Sperling, Dr. Josefine Engel, Prof. Dr. Annette Deubel		
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft		
<b>Einordnung in das Studium:</b> Wahlpflichtmodul		
<b>Semesterlage:</b> Sommersemester (4./6. Semester)		<b>Block:</b> nein
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 75	<b>Credits:</b> 5
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen ...)		
<b>Lehrform</b>	<b>Stunden</b>	
Seminar/Übung	45	
Praktikum	30	
Selbststudium	75	
<b>Prüfung (lt. PSO):</b> Klausur (90 Minuten)		<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Inhaltliche Voraussetzungen</b> (aus anderen Modulen): keine		
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten zur Diagnose von Pflanzenkrankheiten/Beschädigungen sowie zur Ansprache möglicher Schadursachen bei wichtigen landwirtschaftlichen Kulturen. Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Einschätzung phytosanitärer Situationen sowie zur Ableitung situationsbezogener Bekämpfungsentscheidungen und Erarbeitung von Bekämpfungsstrategien im Rahmen des integrierten Pflanzenschutzes. Sie verfügen über Kenntnisse zu den gesetzlichen Grundlagen des Pflanzenschutzes und ihrer Umsetzung in der pflanzenbaulichen Praxis. Die Studierenden besitzen Kenntnisse und Fähigkeiten zur Pflanzenschutztechnik - Einsatzvor- und Nachbereitung, Wartung, Kontrolle.		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> - Allgemeine Systematik von Pflanzenkrankheiten und Beschädigungen sowie Grundzüge der Diagnose, Einschätzen phytosanitärer Situationen, Erkennen wichtiger Krankheiten und Beschädigungen - Grundlagen der Epidemiologie und Pflanzenquarantäne - Systematik und Biologie von Schaderregern an ausgewählten Beispielen und Ableitung von Bekämpfungsstrategien, Arbeit mit Prognose- und Entscheidungssystemen - Überblick zu chemischen Pflanzenschutzmitteln, ihrer Aufnahme und Wirkung sowie Anforderungen an ihren wirksamen Einsatz an Beispielen, Umweltverhalten, Risikopotenziale und Resistenzproblematik - Ziele und Aufgaben des Integrierten Pflanzenschutzes - Gesetzliche Regelungen im Pflanzenschutz und Umsetzung der entsprechenden Vorschriften zum Verbraucher-, Anwender- und Umweltschutz - Fachgerechter Einsatz und Kontrolle von Pflanzenschutzspritzen, technische Möglichkeiten zur Einhaltung der Anwendungsbestimmungen und zur Erhöhung der Wirkungssicherheit		
<b>Literatur/ Arbeitsunterlagen:</b> - Hallmann, J., Quadt-Hallmann, A., von Tiedemann, A. (2007) Phytomedizin, Stuttgart, Eugen Ulmer KG - Pflanzenschutz im Ackerbau und Grünland - Eine Information der Pflanzenschutzdienste der Länder Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen - Klein, W., Grabler, W., Tischner, H.: Sachkundig im Pflanzenschutz Stuttgart: Ulmer, 2013 (einschließlich Fragenkatalog) - Gesetzes zum Schutz der Kulturpflanzen (Pflanzenschutzgesetz) vom 6. Februar 2012 (BGBl. I S. 148) - Verordnung (EG) 1107/2009, Richtlinie 2009/128/EG vom 21.10.2009, Richtlinie 2009/127/EG vom 21.10.2009		
<b>Weitere Anmerkung:</b> Voraussetzung für die Bescheinigung der Hochschule zum Beantragen des Sachkundenachweises Pflanzenschutz mit dem Abschlusszeugnis des Studiums bei den zuständigen Behörden		

<b>Name des Moduls:</b> Rechnungs- und Steuerwesen <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Bernd Dohmen <b>Lehrperson/en:</b> Dr. Otto Kimme, Dr. Michael Schenk										
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft										
<b>Einordnung in das Studium:</b> Wahlpflichtmodul										
<b>Semesterlage:</b> Sommersemester (4./6. Semester)		<b>Block:</b> nein								
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> 75	<b>Credits:</b> 5								
<b>Aufteilung der work load:</b> (in Lehr- und Lernformen ...)										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Seminar/Übungen</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Seminar/Übungen	45	Praktikum	30	Selbststudium	75
Lehrform	Stunden									
Seminar/Übungen	45									
Praktikum	30									
Selbststudium	75									
<b>Prüfung (lt. PSO):</b> Klausur (90 Minuten)		<b>Sprache:</b> deutsch								
<b>Inhaltliche Voraussetzungen</b> (aus anderen Modulen): Landwirtschaftliche Betriebswirtschaftslehre										
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden sind mit den Grundlagen des Rechnungswesens und den Besonderheiten des Steuerwesens in der Landwirtschaft vertraut. Sie sind befähigt, mit Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern bzw. Buchhaltern Fachgespräche zu führen und gemeinsam erforderliche Konzepte zu entwickeln.										
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Rechnungswesens, Inventur, Bilanz, Technik der Buchhaltung</li> <li>- Buchung der Umsatzsteuer, besondere Geschäftsvorfälle</li> <li>- Begriff Steuern, Verfahrensrecht zur Steuer, Abgrenzung Ldw. u. Gewerbe</li> <li>- Bewertungsrecht</li> <li>- Verkehrssteuern in der Landwirtschaft</li> </ul>										
<b>Literatur/Arbeitsunterlagen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bodmer U. und Heissenhuber A.: Rechnungswesen in der Landwirtschaft. Stuttgart 1993</li> <li>- Scheuerlein A.: Finanzmanagement für Landwirte. München 1997</li> <li>- Giselbrecht: Handbuch der Betriebsfinanzierung in der Landwirtschaft. Bayrische Raiffeisen Vertriebs- und Verlagsgesellschaft</li> <li>- Arbeitsunterlagen des Dozenten</li> </ul>										

<b>Name des Moduls:</b> Studium generale <b>Modulverantwortliche Lehrperson:</b> Prof. Dr. Erik Arndt (Vorsitzender des Prüfungsausschusses)		
<b>Studiengang:</b> Bachelor Landwirtschaft		
<b>Einordnung in das Studium:</b> Wahlpflichtmodul		
<b>Semesterlage:</b> frei wählbar		<b>Block:</b> nein
<b>work load:</b> 150	<b>davon Lehrstunden (lt. PSO):</b> flexibel	<b>Credits:</b> 5
<b>Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen ...):</b> flexibel		
<b>Prüfung(lt. PSO):</b> keine		<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen):</b> keine		
<b>Lernziele:</b> Durch die in diesem Modul aufgeführten Leistungen entwickeln und vervollkommen die Studierenden soziale Kompetenzen, interkultureller Kompetenzen und Organisationsfähigkeiten im Umfeld der Hochschule.		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Die Studierenden erhalten im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeit, <ol style="list-style-type: none"> <li>1 Ein Modul aus anderen Studiengängen entsprechend individueller, über das jeweilige Studienprogramm hinausgehender bzw. davon abweichender Interessen zu belegen, ohne die jeweilige Prüfung zu absolvieren. Die Studierenden müssen dazu einen Teilnahmenachweis vorlegen. Für ein derartig absolviertes Modul werden 3 Credits anerkannt.</li> <li>2. Besondere wissenschaftliche Leistungen, die außerhalb des jeweiligen Studienprogrammes erbracht werden, entsprechend des dabei geleisteten Aufwandes bis zu maximal 3 Credits anerkannt zu bekommen. Hierzu zählen vor allem Vorträge im Rahmen von studentischen Konferenzen und Kolloquien, Erstellung von Postern, Erarbeitung von Beiträgen u.ä.</li> <li>3. Sich bei der organisierten individuellen Betreuung internationaler Studierender besonders zu engagieren. Sie erhalten entsprechend des dabei geleisteten Aufwandes bis zu maximal 2 Credits anerkannt.</li> <li>4. Leistungen, die bei der Vorbereitung und Organisation wissenschaftlicher und anderer Veranstaltungen der Hochschule oder bei der Betreuung von offiziellen Gästen erbracht werden, entsprechend des dabei geleisteten Aufwandes bis zu maximal 2 Credits anerkannt zu bekommen.</li> <li>5. Durch Mitwirkung in den Gremien der Hochschulselbstverwaltung oder durch besonderes Engagement in öffentlichkeitswirksamen Bereichen der Hochschule die in diesem Zusammenhang erworbenen Kompetenzen im Umfang von bis zu 3 Credits anerkannt zu bekommen.</li> </ol> Leistungen aus den Punkten 4 und 5 können nicht addiert werden.		
<b>Weitere Anmerkungen:</b> Über die Anerkennung der Leistungen entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag. Durch die Studierenden sind dabei entsprechende Nachweise mit der Antragstellung vorzulegen.		